

STEICO SE

Geschäftsbericht 2014

Die grüne Aktie

2014

- Marktanteilsgewinne in einem umkämpften Markt

- Steigerung von Umsatz und Ertrag



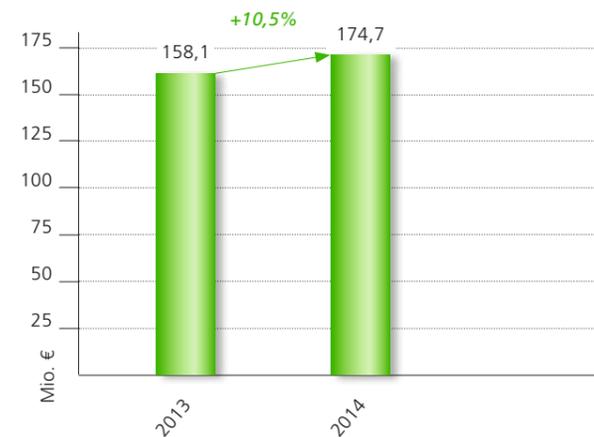
Natürliche Bauprodukte für mehr **Wohngesundheit**

Überblick

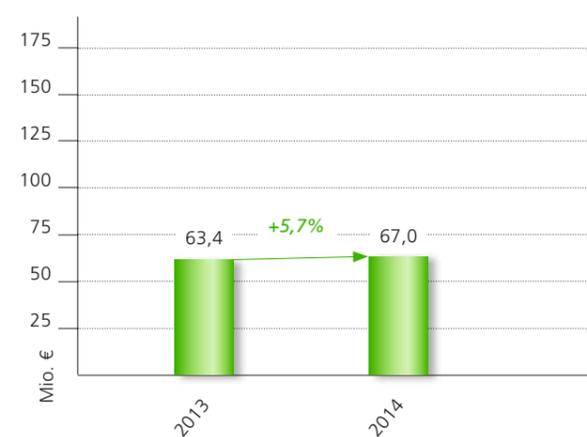
Marktanteilsgewinne in einem umkämpften Markt

Während das Mengenwachstum noch über dem Umsatzzuwachs liegt, dämpft der intensive Wettbewerb bei den Holzfaser-Dämmstoffen das Ergebniswachstum.

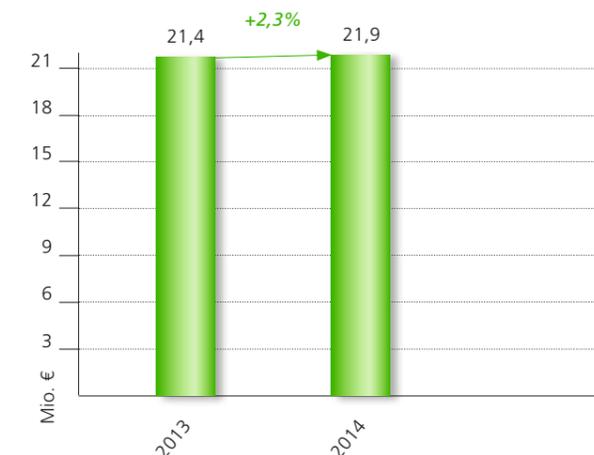
Entwicklung **Umsatz** in Mio. €



Entwicklung **Rohergebnis** in Mio. €



Entwicklung **EBITDA** in Mio. €*



Entwicklung **EBIT** in Mio. €*



AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	2014	2013
1. Umsatzerlöse in Mio. €	174,7	158,1
2. Umsatzwachstum in %	+10,5	+7,9
3. Gesamtleistung (GL) in Mio. €	177,0	159,9
4. EBITDA-Marge in % GL	12,4	13,4
5. EBIT-Marge in % GL	5,7	5,8
6. Konzernjahresüberschuss	5,9	4,9
7. Konzernjahresüberschuss Wachstum in %	+20,4	+75,0
8. Eigenkapitalquote in % (zum 31.12.)	55,1	67,2

Berechnung prozentualer Steigerungsraten auf Basis gerundeter Werte. *Bereinigt um außerordentliche Aufwendungen und Erträge.

Mit einem Umsatz von 174,7 Mio. € in 2014 konnte der STEICO Konzern erneut ein zweistelliges Wachstum generieren und seine Position als Weltmarktführer bei Holzfaser-Dämmstoffen deutlich ausbauen. Aufgrund des weiterhin anhaltenden Preisdrucks entwickelten sich das EBITDA und EBIT jedoch leicht unterproportional. Der Konzernjahresüberschuss konnte hingegen um 20,4% auf 5,9 Mio. € zulegen (Vorjahr 4,9 Mio. €), was insbesondere auf positive Effekte aus der Umstrukturierung der Konzernfinanzierung zurückzuführen ist.

Der Gewinn je Aktie liegt bei 0,46 € (Vorjahr 0,38 €).

Die Geschäftsleitung rechnet damit, das Wachstum trotz des intensiven Wettbewerbs auch im Jahr 2015 fortsetzen zu können. Die weitere Entwicklung dürfte vor allem von neuen Produkten bei den Holzfaser-Dämmstoffen, einer zunehmenden Nachfrage nach Konstruktionsprodukten und einer Intensivierung des Vertriebs profitieren. Erste positive Effekte aus der neuen Furnierschichtholz-Anlage dürften sich bei planmäßiger Inbetriebnahme in der zweiten Jahreshälfte 2015 einstellen.

Das Direktorium strebt für 2015, bezogen auf das Vorjahr, ein Umsatzwachstum sowie eine Steigerung von EBITDA und EBIT im oberen einstelligen Prozentbereich an.

Unternehmensprofil

Der STEICO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt ökologische Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO Weltmarktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter für den ökologischen Hausbau positioniert und bietet als branchenweit einziger Hersteller ein integriertes Holzbausystem an, bei dem sich Dämmstoffe und konstruktive Bauelemente ergänzen. Hierzu zählen flexible und stabile Holzfaser-Dämmplatten, Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), Dämmplatten mit aussteifender Wirkung sowie Einblasdämmung aus Holzfasern und Zellulose. Stegträger

und Furnierschichtholz bilden die konstruktiven Elemente. Daneben stellt die STEICO Gruppe Hartfaserplatten her und ist im Holzhandel aktiv.

Die Produkte des Münchener Unternehmens finden beim Neubau und bei der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade erfolgreich Verwendung. STEICO Produkte ermöglichen den Bau zukunftssicherer, gesunder Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität und einem gesunden Raumklima. So schützen STEICO Produkte zuverlässig vor Kälte, Hitze sowie Lärm und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude.

Vorwort



Udo Schramek

Vorsitzender der geschäftsführenden Direktoren

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Aktionäre,

der Bau der neuen Furnierschichtholz-Anlage ist nicht nur das größte Einzelinvestment, das der STEICO Konzern je getätigt hat. Es ist auch der bedeutendste Schritt in unsere Zukunft seit dem Bau der Stegträger-Anlage im Jahr 2006. Ich freue mich daher besonders, wenn ich Ihnen an dieser Stelle berichten kann, dass die Arbeiten planmäßig und innerhalb des Budgets voranschreiten. Sämtliche Anlagenteile sind bereits vor Ort, so dass wir mit einem pünktlichen Beginn der Testläufe im Laufe des Sommers rechnen. Ab Herbst sollten uns dann erste Mengen als Komponente für die Stegträger zur Verfügung stehen.

Dadurch, dass wir Furnierschichtholz in großem Umfang für unsere Stegträger einsetzen, profitieren wir in mehrfacher Hinsicht von dieser neuen Anlage. Zum einen erhöhen wir die Wertschöpfungstiefe und können so die Margen nachhaltig steigern. Zum anderen werden wir durch die Eigenproduktion unabhängig von Zulieferern und können die Versorgungssicherheit optimieren. Aufgrund des anhaltenden Wachstums bei den Stegträgern werden wir die neue Anlage schon zu Produktionsbeginn zu mehr als 50% auslasten können, das Investitionsrisiko ist also äusserst gering.

Darüber hinaus haben wir zusätzliche Investments in die Veredelung und Endverarbeitung getätigt, z.B. mit dem Kauf einer Präzisions-Hobelanlage. Hiermit können wir weitere Märkte für uns öffnen und zusätzliches Umsatz- und Ertragspotenzial generieren.

Durch die Weiterentwicklung des konstruktiven Teils unseres ökologischen Bausystems stärken wir zudem unsere Position als Systemanbieter. Von dieser Positionierung profitieren wir schon heute in besonderem Maße. Schließlich ist der Dämmstoffmarkt seit Jahren von einem intensiven Wettbewerb geprägt. Als Systemanbieter ist es uns hingegen gelungen, unsere Kunden mit intelligenten Lösungen und aufeinander abgestimmten Konstruktions- und Dämmprodukten an STEICO zu binden und Marktanteile zu gewinnen. In diese Strategie fügt sich auch die Markteinführung der neuen Zellulose-Einblasdämmung nahtlos ein. Unsere Vision zum Börsengang – ein Haus, das fast komplett mit STEICO Produkten gebaut werden kann – wird mehr und mehr zur Realität.

Dass sich STEICO auch in dem aktuellen, komplizierten Umfeld dynamisch weiterentwickeln konnte, ist ein Verdienst des ganzen Teams. Mein Dank gilt daher allen STEICO Mitarbeitern für ihren Einsatz, ihren Ideenreichtum und ihr Engagement.

Mit den besten Grüßen

Udo Schramek

Inhaltsverzeichnis

A. INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Verwaltungsrats	6
Entwicklung der STEICO Aktie	9
Konzernlagebericht der STEICO SE	10
A Grundlagen des Konzerns	10
B Wirtschaftsbericht	12
C Nachtragsbericht	18
D Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	23
Konzernbilanz	24
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Konzern-Eigenkapitalspiegel	27
Konzernanhang	28
I. Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss	28
II. Angaben zur Konzernbilanz	30
III. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	33
IV. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	34
V. Sonstige Angaben	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	38

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Aktionäre,

Der STEICO Konzern konnte sich auch im Jahr 2014 trotz anhaltend schwierigen Marktumfelds, das unter anderem durch einen starken Preisdruck bei Holzfaser-Dämmstoffen gekennzeichnet war, weiterhin erfreulich entwickeln und kann sowohl beim Umsatz als auch beim Ertrag Steigerungen gegenüber dem Vorjahr ausweisen.

Dank einer ganzen Reihe von Produktinnovationen und aktuellen Sortimentserweiterungen sind wir voller Zuversicht, dass STEICO seine Erfolgsgeschichte auch im Geschäftsjahr 2015 fortschreiben wird.

Hierzu werden nicht zuletzt die Investitionen von rund 60 Mio. Euro beitragen, die der Konzern aktuell tätigt, um neue Produktionskapazitäten zu schaffen. Einen wichtigen Bestandteil für eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung wird insbesondere die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage für Furnierschichtholz / LVL (Laminated Veneer Lumber) darstellen, die planmäßig noch in diesem Jahr erfolgen soll. Diese Investition in eine eigene Produktionsanlage wird insbesondere die Wertschöpfungstiefe und Marge bei den von STEICO vertriebenen konstruktiven Produkten wie Stegträgern erhöhen, für die in den vergangenen Jahren bereits eine kontinuierliche Nachfragesteigerung zu verzeichnen war.

Im Namen des Verwaltungsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des STEICO Konzerns sowie den geschäftsführenden Direktoren für ihren tatkräftigen Einsatz in den zurückliegenden Monaten.

LEITUNG UND ÜBERWACHUNG DURCH DEN VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr 2014 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten in vollem Maße wahrgenommen und sich eingehend mit der Lage der Gesellschaft beschäftigt. Er hat die Grundlinien ihrer Tätigkeit bestimmt und deren Umsetzung überwacht. Der Verwaltungsrat war in die Entscheidungen, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Entscheidungen oder Maßnahmen der Unternehmensleitung, zu denen aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Verwaltungsrats erforderlich war, wurden geprüft. Nach eingehender Erörterung mit den geschäftsführenden Direktoren wurden die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend gemäß § 40 Absatz 6 SEAG in Verbindung mit § 90 AktG mündlich, im Rahmen gemeinsamer Sitzungen oder schriftlich über den Gang der Geschäfte und die allgemeine Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie deren Rentabilität informiert. Ausführlich diskutiert wurden die Geschäftspolitik und die strategische Weiterentwicklung sowie die Unternehmens-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Auch über die Risikolage und das Risikomanagement wurde der Verwaltungsrat ausführlich informiert.

Die geschäftsführenden Direktoren legten regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Geschäftsverlauf einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung sowie über die Lage der Gesellschaft vor. Die Berichte lagen jedem Verwaltungsratsmitglied vor und wurden in gemeinsamen Sitzungen beraten. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf wurden ausreichend diskutiert. Auf Verlangen des Verwaltungsrats legten die geschäftsführenden Direktoren weitergehende Informationen vor. Soweit erforderlich, hat der Verwaltungsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung zu den Berichten und Vorlagen Beschlüsse gefasst. Zu besonderen Geschäftsvorgängen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Verwaltungsrat auch durch mündliche und schriftliche Informationen außerhalb der Sitzungen informiert. Zudem stand der Verwaltungsratsvorsitzende regelmäßig in Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren und hat sich fortlaufend über die Entwicklung des Unternehmens informieren lassen und dem Verwaltungsrat über gewonnene Informationen berichtet.

Insgesamt ergaben sich keine Zweifel im Hinblick auf die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der geschäftsführenden Direktoren.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat tagte im Geschäftsjahr 2014 an sechs Terminen in Präsenzsitzungen und führte in einem eilbedürftigen Fall eine Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung herbei. Der Verwaltungsrat tagte stets vollzählig.

Gegenstand sorgfältiger Erörterungen war jeweils die

in den Berichten der geschäftsführenden Direktoren geschilderte wirtschaftliche Lage, sowohl im Hinblick auf die konjunkturellen Entwicklungen der einzelnen Märkte wie auch in Bezug auf die Wettbewerbssituation und erforderliche Reaktionen darauf. In diesem Zuge wurden auch verschiedene Kooperations- und Beteiligungsmöglichkeiten diskutiert und Sachverhalte aus den Bereichen Vertrieb, Produktion, Strategie, Forschung und Entwicklung, Recht und Personal dargelegt. Die geschäftsführenden Direktoren informierten uns ferner regelmäßig über den Planungs- und Baufortschritt verschiedener produktionserweiternder Anlagen.

In der ersten Sitzung im März 2014 beschäftigte sich der Verwaltungsrat insbesondere mit der Planung, der Finanzierung und dem Bau von zwei neuen Produktionsanlagen, darunter eine Produktionsanlage für Furnierschichtholz („LVL-Projekt“) und eine Produktionsanlage für Holzfaserdämmplatten im Nassverfahren.

In der Sitzung im April 2014 befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Jahresabschluss der STEICO SE, dem Abhängigkeitsbericht und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie den jeweiligen Lageberichten. Gegenstand dieser Sitzung war ferner der Verwaltungsratsbericht für das Geschäftsjahr 2013. Zudem wurden die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 26. Juni 2014 verabschiedet.

In der Sitzung im Juni 2014 befasste sich der Verwaltungsrat insbesondere mit Fragen der strategischen Konzernfinanzierung über einen Konsortialkredit, unter anderem zur Finanzierung des LVL-Projekts.

In der Sitzung im Juli 2014 berichteten die geschäftsführenden Direktoren insbesondere über den Fortschritt bei den verschiedenen Produktionserweiterungsprojekten und über strategische Beteiligungsmöglichkeiten.

In seiner Sitzung im Oktober 2014 beschloss der Verwaltungsrat, die geschäftsführenden Direktoren, deren Amtszeit im Geschäftsjahr 2014 planmäßig geendet hätte, für eine erneute Amtszeit zu bestellen.

Gegenstand der letzten Sitzung im Dezember 2014 war unter anderem eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Risikomanagement-Bericht der geschäftsführenden Direktoren, der Teil des gem. § 22 Absatz 3 SEAG eingereichten Früherkennungssystems ist. Hier konnte sich der Verwaltungsrat davon vergewissern, dass den Fortbestand

der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden können, solche aber nicht gegeben sind.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) durch die geschäftsführenden Direktoren aufgestellt. Die Abschlussprüfer der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, haben den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft, in den Prüfungsberichten erläutert und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Durchführung der Prüfung sowie die Prüfungsberichte entsprechen den gesetzlichen Anforderungen der §§ 317, 321 HGB. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfberichte der Abschlussprüfer wurden dem Verwaltungsrat rechtzeitig zugeleitet. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung teilgenommen und ausführlich über Verlauf und Ergebnis der Jahresabschluss- sowie der Konzernabschlussprüfung berichtet und Fragen umfassend beantwortet.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die dazugehörigen Lageberichte geprüft. Da sich keine Einwände ergaben, stimmte er dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Auch die Lageberichte fanden die Zustimmung des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag unter Berücksichtigung der Finanzlage des Unternehmens sowie der Erwartungen der Aktionäre und des Kapitalmarktes geprüft und mit den geschäftsführenden Direktoren erörtert. Er schloss sich demnach dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bericht des Verwaltungsrats

BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die geschäftsführenden Direktoren erstellten für das Geschäftsjahr 2014 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Danach hat die Gesellschaft bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Der Abhängigkeitsbericht wurde durch die Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer gingen dem Verwaltungsrat rechtzeitig zu. Der Verwaltungsrat schloss sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch die Abschlussprüfer an und billigte den Abhängigkeitsbericht.

Feldkirchen, den 27. April 2015

Udo Schramek

Vorsitzender des Verwaltungsrats der STEICO SE

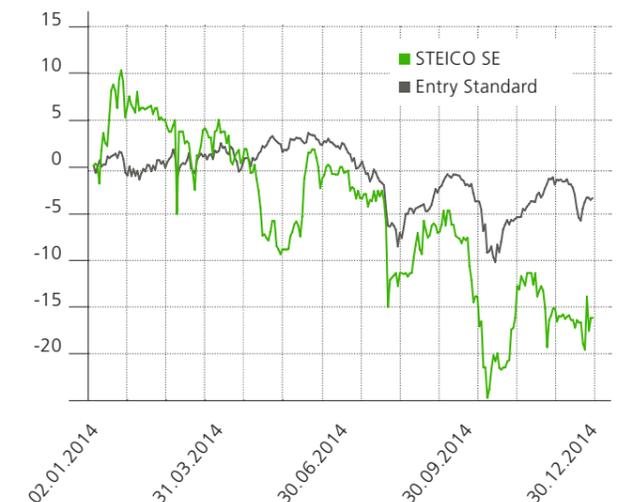
Entwicklung der STEICO Aktie

A. KURSENTWICKLUNG 2014

Am 02. Januar startete die STEICO Aktie mit einem Xetra-Schlusskurs von 7,03 € in das Börsenjahr und entwickelte sich in folgenden Tagen sprunghaft bis auf ihren Jahreshöchststand von 7,95 € am 21. Januar (Xetra-Schlusskurs). Dieses Niveau konnten die STEICO Papiere jedoch nicht dauerhaft halten und pendelten sich in den Folgemonaten etwas oberhalb der Sieben-Euro-Marke ein. Anfang Mai verzeichnete die STEICO Aktie einen kurzfristigen Rücksetzer auf 6,50 €, der bis Anfang Juni aber wieder aufgeholt werden konnte.

In den Folgemonaten bestimmte das Gesamtmarktgeschehen auch den Kurs der STEICO Papiere, jedoch lag die Performance der STEICO Aktie etwas unterhalb der des Vergleichsindex Entry Standard.

Am 30. Dezember gingen die Aktien mit einem Jahresendkurs von 5,92 € aus dem Handel.



B. INVESTOR RELATIONS

Wie in den Vorjahren betrieb die STEICO SE in 2014 eine offene und direkte Kapitalmarkt-Kommunikation und stand in engem Kontakt mit ihren Aktionären. Das Unternehmen präsentierte sich im Jahr 2014 auf einer Reihe von Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland einem breiten Publikum institutioneller und privater Investoren. Daneben traf die Unternehmensleitung zahlreiche Analysten und Investoren zu Einzelgesprächen. Die STEICO SE erfüllte 2014 über die Transparenzrichtlinien des Entry Standards hinaus ihre Veröffentlichungspflicht, z.B. mit der regelmäßigen Veröffentlichung von Quartals-Zwischenmitteilungen. Unternehmensmitteilungen und Finanzberichte wurden zudem stets aktuell auf der Website www.STEICO.com/ir veröffentlicht. Mitteilungen über wesentliche Ereignisse wurden über eine anerkannte Institution zur Erfüllung der Publizitätspflicht verbreitet.

C. KAPITALMARKTKALENDER 2014

Datum	Aktivität
04. Februar 2014	Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen für das Jahr 2013
04. Februar 2014	STEICO präsentierte sich institutionellen Investoren in Frankfurt (HSBC SRI Conference)
06. Februar 2014	STEICO präsentierte sich institutionellen Investoren in Luxemburg (Roadshow mit CloseBrothersSeydler Bank AG)
29. April 2014	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013 und des Q1 Berichts 2014
15. Mai 2014	STEICO präsentierte sich institutionellen Investoren in Zürich (Berenberg Energy Efficiency Sector Conference)
20. Mai 2014	STEICO präsentierte sich institutionellen Investoren in München (Münchner Kapitalmarkt Konferenz)
26. Juni 2014	Ordentliche Hauptversammlung der STEICO SE
20. Juli 2014	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2014
15. Oktober 2014	Veröffentlichung des Q3 Berichts 2014
25. November 2014	STEICO präsentierte sich institutionellen Investoren in Frankfurt (Deutsches Eigenkapitalforum)

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 der STEICO SE

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

I. GESCHÄFTSMODELL DES STEICO KONZERNS

1. ÜBERBLICK

Der STEICO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt ökologische Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO Weltmarktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter für den ökologischen Hausbau positioniert und bietet als branchenweit einziger Hersteller ein integriertes Holzbausystem an, bei dem sich Dämmstoffe und konstruktive Bauelemente ergänzen. Hierzu zählen flexible Holzfaser-Dämmstoffe, stabile Holzfaser-Dämmplatten, Holzfaser-Dämmplatten für die Fassadendämmung (WDVS) sowie Dämmplatten mit aussteifender Wirkung. Stegträger und Furnierschichtholz (in 2014 noch als Handelsware) bilden die konstruktiven Elemente. Daneben stellt die STEICO Gruppe Hartfaserplatten her und ist im Holzhandel aktiv. In Großbritannien gehören zusätzlich noch Produkte für Decken- bzw. Bodenkonstruktionen zum Handelssortiment.

Mit den Produktionsanlagen des STEICO Konzerns lassen sich darüber hinaus auch vielfältige Spezialprodukte wie z.B. Türfüllungen produzieren, die an verschiedene Industriekunden vertrieben werden.

2. PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DES STEICO KONZERNS

Der STEICO Konzern ist ein Systemanbieter für natürliche Bauprodukte in den Bereichen Dämmung und Konstruktion. Das Kernsortiment bilden die „natürlichen Holzfaser-Dämmstoffe“. Im Jahr 2014 wurde der größte Teil der Umsätze (60,2%) mit Holzfaser-Dämmstoffen für Gebäude- und Fußbodendämmung getätigt.

Das aktuelle Produkt- und Dienstleistungsangebot des STEICO Konzerns umfasst:

Holzfaser-Dämmstoffe

STEICO Dämmstoffe werden aus frischem Nadelholz hergestellt. Ihre Verwendung finden sie bei Neubau und Sanierung, wo sie u.a. gegen Kälte, Hitze und Lärm schützen.

Holzfaser-Dämmstoffe werden bei den produzierenden Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Verfahren hergestellt – einerseits im Nass- und andererseits im Trockenverfahren. In beiden Verfahren wird Holz durch Dampf und mechanische Behandlung in einzelne Fasern

aufgeschlossen. Der grundlegende Unterschied zwischen beiden Verfahren besteht darin, dass beim Nassverfahren gewässerte Fasern verarbeitet (zu Platten geformt) werden, wohingegen beim Trockenverfahren die Fasern vor der Plattenbildung getrocknet werden. Beim Trockenverfahren können je nach Technologie flexible (klemmfähige) Platten oder feste Dämmstoff-Platten erstellt werden.

Stegträger

Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Doppel-T-Trägern ähneln. Sie bestehen aus zwei „Gurten“ (Kantholz-Strängen), die durch eine Hartfaserplatte verbunden sind. STEICO Stegträger sind wirtschaftliche und energetisch vorteilhafte Alternativprodukte zu herkömmlichen Konstruktionsprodukten wie z.B. Konstruktionsvollholz.

Furnierschichtholz / LVL (Laminated Veneer Lumber)

Furnierschichtholz ist ein leistungsfähiger Holzwerkstoff und besteht aus mehreren Lagen miteinander verklebter Holzurniere. Es zeichnet sich durch eine besonders hohe Festigkeit und Belastbarkeit bei gleichzeitiger Dimensionsstabilität aus. Furnierschichtholz wird sowohl im Baubereich wie auch für industrielle Anwendungen (z.B. in der Türenproduktion) eingesetzt. Daneben setzt der STEICO Konzern Furnierschichtholz auch als Komponente für die Stegträger ein (Gurtmaterial). Seit dem Jahr 2008 wird Furnierschichtholz als Handelsware vertrieben. Im Jahr 2014 hat der STEICO Konzern begonnen, eine eigene Produktionsanlage für Furnierschichtholz zu errichten. Dadurch sollen die Lieferantenabhängigkeit reduziert und die Wertschöpfungstiefe erhöht werden (für Details siehe B.II.1. Wesentliche Ereignisse im Jahr 2014).

Hartfaserplatten

Die Produktion von Hartfaserplatten ähnelt der Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren. Der Unterschied liegt darin, dass die gewässerten Fasern mit besonders hohem Druck zu stabilen Platten gepresst werden. Hartfaserplatten werden einerseits in der Möbelindustrie eingesetzt. Hier werden sie z.B. als Schrankrückwände oder Schubladenböden verwendet. Weiterhin werden sie in vielen Märkten als Standard-Bauplatten genutzt, z.B. für Dachschalungen. Innerhalb des STEICO Konzerns sind Hartfaserplatten eine wichtige Komponente für die Herstellung der Stegträger, wo sie den so genannten Steg bilden. Der Vertrieb an externe Kunden hat aufgrund geringer Margen keine strategische Bedeutung mehr.

Holzhandel

Die STEICO SE betreibt in Deutschland einen Großhandel mit Holzprodukten, der aus der früheren Ausrichtung des Unternehmens stammt und heute mit geringer Personalintensität weitergeführt wird. Es werden Umsätze mit Holzprodukten getätigt, die vorwiegend aus südosteuropäischen Ländern oder Polen importiert werden. Abnehmer sind der Holzgroßhandel und die Möbelindustrie in Deutschland. Das Sortiment der Handelswaren reicht von Schnittholz bis hin zu Halbprodukten für den Möbelbau (z.B. nach kundenspezifischen Vorgaben zugeschnittene Produkte).

Die STEICO UK Ltd. betreibt in Großbritannien einen Großhandel mit Holz- und Holzwerkstoffplatten als Ergänzung zum Vertrieb der Stegträger. Auf dem dortigen Markt hat es sich eingebürgert, dass den Bauunternehmen komplette Deckensysteme angeboten werden, also Planung, Tragwerke (Stegträger) und Holzwerkstoffplatten für den Bodenaufbau aus einer Hand.

Spezialprodukte

Im Segment Spezialprodukte sind alle selbst hergestellten Produkte auf Holzfaser-Basis gebündelt, die nicht direkt dem Bausektor zuzuordnen sind. Hierzu gehören z.B. Holzfaserplatten für Pinboards oder Türfüllungen, sowie andere Produkte für industrielle Anwendungen.

Sonstiges

Im Segment Sonstiges sind verschiedene Randaktivitäten gebündelt, wie WDVS-Systemkomponenten (z.B. Dämmstoffdübel), Dampfbremsfolien und sonstige Zubehörartikel wie z.B. Werkzeuge für die Dämmstoffverarbeitung.

Dienstleistungen

STEICO bietet eine Reihe ergänzender Dienstleistungen an, z.B. die Seminarreihe „STEICO Akademie“. Hierbei werden Handwerker, Architekten, Handelsmitarbeiter und Bauherren über die Eigenschaften und den Umgang mit STEICO Produkten geschult. Darüber hinaus unterhält STEICO eine eigene Abteilung für die technische Beratung von Bauherren, Handwerkern und Planern. Dienstleistungen werden in der Regel unentgeltlich erbracht.

3. BESCHAFFUNG

In Polen wird das für die Produktion der Holzfaser-Produkte benötigte Frischholz größtenteils über den polnischen Staatsforst bezogen. In Frankreich erfolgt der Bezug auf dem freien Holzmarkt. Das Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten aus der Region rund um die Produktionswerke.

4. VERTRIEB UND KUNDEN

Die Kunden des STEICO Konzerns unterteilen sich im Wesentlichen in die Kundengruppen Holz- und Baustoffhändler, Holzbaubetriebe, Fertighaushersteller sowie Baumärkte (teils über Distributoren) und Industriekunden (z.B. Hersteller von Laminat- / Parkettböden, Möbelproduzenten, Hersteller von Baustoffen). Der STEICO Konzern ist um eine breite Kundenstruktur bemüht, um eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu vermeiden. So wurde im Geschäftsjahr 2014 mit dem größten Kunden 3,6% des Umsatzes generiert (Vorjahr 3,3%). Auf die zehn größten Kunden entfielen 20,8% des Umsatzes (Vorjahr 20,5%). Nach Auffassung der Unternehmensführung ist eine besondere Abhängigkeit von einzelnen Kunden damit nicht gegeben.

II. STEUERUNGSSYSTEM UND GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

Innerhalb des Konzerns ist die STEICO SE in ihrer Funktion als Holding für Vertriebssteuerung, Marketing, Investitionen, Produktentwicklung, Finanzen und Controlling verantwortlich. 67,2% der Aktien können dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats / geschäftsführenden Direktor Herrn Udo Schramek zugerechnet werden, die übrigen Aktien in Höhe von 32,8% befinden sich im Streubesitz.

III. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) waren im Geschäftsjahr 2014 die Optimierung der Produkteigenschaften der Holzfaser-Dämmplatten sowie die Entwicklung neuer Produkte innerhalb des Sortiments, insbesondere:

- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaser-Dämmstoffen im Trockenverfahren, z.B. Aufbau des eigenen Wärmedämm-Verbundsystems STEICOsecure
- Weiterentwicklung des STEICO Bausystems
- Optimierung und Anpassung des Holzfaser-Dämmplatten-Sortiments der französischen Produktionsgesellschaft STEICO Casteljaloux S.A.S.
- Begleitende Forschungstätigkeiten parallel zur Errichtung der eigenen Produktionsanlage für Furnierschichtholz

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 der STEICO SE

Der Fokus zukünftiger F&E-Aktivitäten soll weiterhin auf dem Ausbau des integrierten Bausystems liegen.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

1. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach Jahren des Rückgangs konnte die europäische Bauwirtschaft in 2014 erstmals wieder ein leichtes Plus ausweisen. Das Marktforschungsinstitut Euroconstruct erwartet für das Gesamtjahr 2014 ein moderates Wachstum von 1,0%. Auch für 2015 und 2016 sind die Marktforschungsexperten positiv gestimmt und prognostizieren Wachstumsraten von 2,1% bzw. 2,2%. Dieses Wachstum findet jedoch vor dem Hintergrund einer sehr fragilen konjunkturellen Stabilisierung in Europa statt. Die Länder der Eurozone konnten sich zwar bis auf Italien aus der Rezession befreien, dennoch stagnieren europaweit Wachstum sowie die Preis- und Lohnentwicklungen, verbunden mit einer hohen Arbeitslosigkeit.¹

In Deutschland, dem umsatzstärksten Markt des STEICO Konzerns, stieg der Umsatz des Bauhauptgewerbes von Januar bis November 2014 um 5,0% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig lagen jedoch die Auftragseingänge preisbereinigt um 1,6% unterhalb des Vorjahreszeitraums. Dies deutet darauf hin, dass sich die deutsche Bauwirtschaft nach den wachstumsstarken vergangenen Jahren auf dem erreichten Niveau konsolidiert.²

Der anhaltende Preisdruck bei Holzfaser-Dämmstoffen prägte auch das Jahr 2014. Dies ist weiterhin auf die gestiegenen Produktionskapazitäten zurückzuführen, die in den vergangenen Jahren branchenweit aufgebaut wurden. Ungebrochen ist nach Einschätzung des Managements aber der Trend zu natürlichen Bau- und Dämmprodukten, so dass der Marktanteil der natürlichen Dämmstoffe in 2014 weiter ausgebaut werden konnte.

2. WETTBEWERB

Im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe waren die wich-

- Quelle: Pressemitteilung 78. EUROCONSTRUCT Konferenz, 19. November 2014, Mailand
- Quelle: Destatis, Pressemitteilung Nr. 27, 23. Januar 2015

tigsten Wettbewerber im Jahr 2014 nach Einschätzung der Unternehmensführung die Firmen Pavatex (Schweiz), Gutex (Deutschland), Homatherm (Deutschland), Schneider (Deutschland), Buitex (Frankreich) und Jolly Board (Indien).

Bei Hartfaserplatten waren die wichtigsten Wettbewerber im Jahr 2014 nach STEICO Schätzung die Firmen Fibris (Polen), Tarnaise (Frankreich), Homanit (Polen), Woodway Group (Russland) und Huntonit (Norwegen).

Die wichtigsten Wettbewerber bei Stegträgern waren nach Einschätzung der Unternehmensführung des STEICO Konzerns im Jahr 2014 die Firmen Metsä (Finnland), Boise Land & Timber (USA), Masonite (Schweden) sowie James Jones (Großbritannien).

Die wichtigsten Wettbewerber beim Vertrieb von Furnierschichtholz sind die Firmen Metsä (Finnland), Louisiana Pacific (USA) und Ugra (Russland).

II. GESCHÄFTSVERLAUF

1. WESENTLICHE EREIGNISSE IM JAHR 2014

Im März 2014 beschloss der Verwaltungsrat der STEICO SE den Bau von zwei neuen Produktionsanlagen am bestehenden Produktionsstandort Czarna Woda (PL). Dies betrifft eine Anlage für die Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren und eine Anlage für die Herstellung von Furnierschichtholz.

Für die Errichtung der Anlage zur Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren wurden in großem Umfang bereits vorhandene Komponenten genutzt, die aus Ersatzbeständen stammten oder in der Vergangenheit bei Occasionen erworben wurden. Die Produktionsanlage ist für dünne Dämmplatten optimiert, wie sie z.B. für Trittschalldämmung zum Einsatz kommen. Hiermit kann zum einen die steigende Nachfrage nach diesen Produkten abgedeckt und künftiges Wachstum gesichert werden. Zum anderen können durch die zusätzlichen Kapazitäten andere Produktionsanlagen entlastet und damit wirtschaftlicher betrieben werden. Die Kapazität der Anlage beträgt rund 100.000 cbm pro Jahr. Noch im Jahr 2014 konnte die Testphase erfolgreich abgeschlossen werden, so dass die Anlage Anfang 2015 in den Regelbetrieb überführt werden konnte.

Mit der Errichtung einer Anlage für Furnierschichtholz reagiert der STEICO Konzern auf die anhaltende Nachfragesteigerung nach Furnierschichtholz und die Liefer-

schwierigkeiten seitens des russischen Zulieferers. Die Investition in eine eigene Produktionsanlage reduziert die Risiken auf der Beschaffungsseite und erhöht die Wertschöpfungstiefe. Darüber hinaus können durch eine Eigenfertigung die Margen bei den STEICO Stegträgern verbessert werden – Furnierschichtholz stellt eine wesentliche Komponente der Stegträger dar und wird in großem Umfang für die Fertigung dieses Produkts verwendet. Die Bauarbeiten für die Produktionsanlage starteten im Sommer 2014, mit einer Fertigstellung wird im Herbst 2015 gerechnet.

Ergänzend wurde der STEICO Produktionsstandort Czarna Woda im Mai 2014 in eine Sonderwirtschaftszone eingegliedert, womit eine zehnjährige Befreiung von Ertragssteuern verbunden ist.

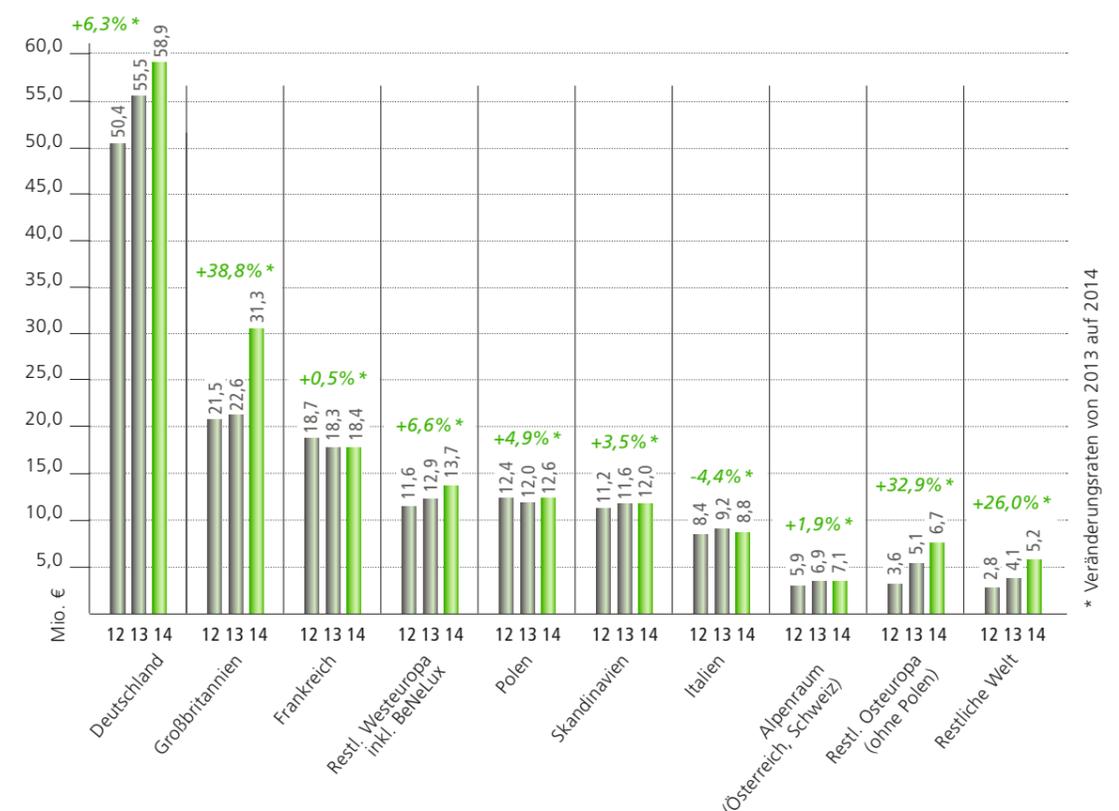
Finanziert werden beide Investitionen durch einen Konsortialkredit, den STEICO im Juli 2014 mit fünf namhaften Großbanken abgeschlossen hat. Das Finanzierungspaket setzt sich aus zwei Investitionstranchen zur Finanzierung der neuen Produktionsanlagen für Furnierschichtholz

sowie für Holzfaser-Dämmstoffe aus dem Nassverfahren zusammen. Eine weitere Betriebsmitteltranche ist für das erwartete künftige Wachstum der STEICO Gruppe ausgelegt. Daneben erfolgt im Rahmen der Konsortialvereinbarung eine Neustrukturierung der vorhandenen Konzernfinanzierung im Sinne einer strategischen Optimierung der Finanzierungsstruktur und -kosten.

2. GESCHÄFTSGANG

Im Jahr 2014 konnte der STEICO Konzern auf fast allen Absatzmärkten Umsatzzuwächse erwirtschaften. Lediglich Italien entwickelte sich rückläufig, was insbesondere auf das konjunkturelle Umfeld zurückzuführen ist. Erfreulicherweise weisen die anderen Märkte ein Umsatzplus aus. Dazu zählen insbesondere Großbritannien mit einem äußerst starken Wachstum von 38,8%, sowie Deutschland (+6,3%) und das restliche Westeuropa inkl. Benelux (+6,6%) Sehr erfreulich, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau, entwickelten sich die Märkte in Osteuropa mit einem Plus von 32,9% sowie die Märkte der restlichen

Entwicklung Umsatz nach geographischen Märkten in Mio. €



* Veränderungsrate von 2013 auf 2014

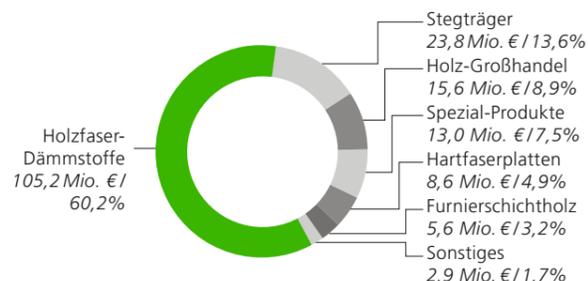
Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 der STEICO SE

Welt mit einem Plus von 26,0%. In letzter Position ist auch das USA-Geschäft enthalten, das in 2014 weiter ausgebaut werden konnte. In Summe konnte der STEICO Konzern ein Umsatzplus von 10,5% auf 174,7 Mio. € erwirtschaften (Vorjahr 158,1 Mio. €).

Im Jahr 2014 tätigte der STEICO Konzern rund 66,3% seines Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes (Vorjahr 64,9%).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der STEICO Konzern den Vertrieb im In- und Ausland weiter ausgebaut. Begleitend dazu wurde das Produktsortiment weiterentwickelt, z.B. im Bereich der Fassadendämmung oder bei innovativen Unterdeckplatten. So verfügt STEICO heute über das branchenweit dichteste Vertriebsnetz, eine umfassende technische Beratung sowie die größte Produktauswahl. Hinzu kommen erweiterte Service-Angebote wie z.B. der deutliche Ausbau der Seminar-Aktivitäten im In- und Ausland. Dadurch schärft STEICO weiterhin sein Profil als Anbieter innovativer Konstruktions- und Dämm Lösungen und ist für künftiges Wachstum sehr gut aufgestellt.

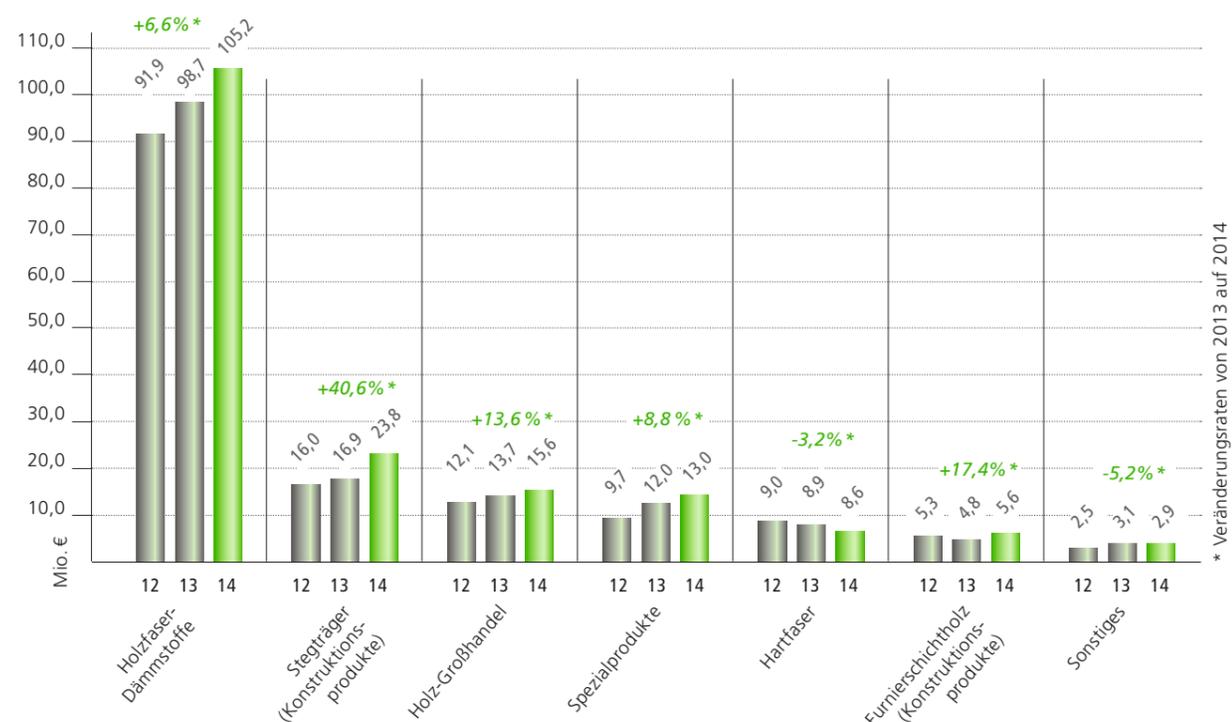
3. ENTWICKLUNG DER PRODUKTSEGMENTE



Der Vertrieb von Holzfaser-Dämmstoffen für die Gebäude-Dämmung und den Fußbodenbereich ist das Kerngeschäft des STEICO Konzerns und trug im Jahr 2014 mit 105,2 Mio. € zu rund 60,2% des Gesamtumsatzes bei (Vorjahr 98,7 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 6,6%.

Der Verkauf von Stegträgern (Konstruktionsprodukte) hat sich im Jahr 2014 weiter sehr positiv entwickelt, so dass der Umsatzanteil bei 23,8 Mio. € liegt und rund 13,6% ausmacht (Vorjahr 16,9 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 40,6%. Die Unternehmensführung geht davon aus, dass dieses Segment in Zukunft noch

Entwicklung Umsatz nach Produktgruppen in Mio. €



* Veränderungsraten von 2013 auf 2014

weiter zulegen dürfte, insbesondere aufgrund einer zunehmenden Marktakzeptanz u.a. in Zentraleuropa, wo Stegträger vorwiegend für die Konstruktion von Energiespar- und Passivhäusern eingesetzt werden.

Der Vertrieb von Furnierschichtholz trug im Jahr 2014 mit 5,6 Mio. € rund 3,2% zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 4,8 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung von 17,4%. Die Unternehmensführung geht davon aus, dass in diesem Segment auch in Zukunft deutliche Umsatzzuwächse erzielt werden können. Durch die Errichtung der eigenen Produktionsanlage für Furnierschichtholz sollen zudem die Verfügbarkeit sowie die Wettbewerbsfähigkeit erhöht werden.

Das Segment Spezialprodukte entwickelte sich positiv und trug in 2014 mit 13,0 Mio. € zu rund 7,5% des Gesamtumsatzes bei (Vorjahr 12,0 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 8,8%.

Das Geschäft mit Hartfaserplatten war 2014 leicht rückläufig. Der Umsatzanteil dieses Bereiches trug mit 8,6 Mio. € zu rund 4,9% zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 8,9 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang von 3,4%.

Die Aktivitäten im Segment Holz-Großhandel entwickelten sich positiv und trugen im Jahr 2014 insgesamt mit 15,6 Mio. € zu rund 8,9% zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 13,7 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 13,6%.

Mit dem Segment „Sonstiges“ wurde im Jahr 2014 ein Umsatzanteil von 2,9 Mio. € erzielt (Vorjahr 3,1 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang von 5,2%.

4. PRODUKTION

Holzfaser-Dämmstoffe

Der STEICO Konzern verfügt zum 31. Dezember 2014 über insgesamt sechs moderne Produktionsanlagen, auf denen im Nassverfahren stabile Holzfaser-Dämmstoffe produziert werden. Eine siebte Anlage stand zum Jahreswechsel kurz vor der Fertigstellung und wurde Anfang 2015 in Betrieb genommen. Die Ausbringungsmenge lag bei 154.805 t (Vorjahr 145.890 t). Dies entspricht einer Steigerung um 6,1%. Vier Anlagen werden am Standort Czarnków betrieben, eine Anlage am Standort Czarna Woda und eine Anlage am Standort Casteljalous. Die neu in Betrieb genommene Anlage ist am Standort Czarna Woda installiert.

Auf einer weiteren Anlage wurden stabile Dämmstoffe im Trockenverfahren hergestellt. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 24.508 t dieser Produkte gefertigt (Vorjahr 13.936 t). Dies entspricht einer Steigerung von 75,9%. Die starke Steigerung ist auch darauf zurückzuführen, dass die

Anlage erst im Jahr 2012 in Betrieb genommen wurde und in der Vergangenheit noch nicht mit ihrer vollen Leistungsfähigkeit betrieben wurde. Da die so genannten Trockenplatten im Bereich der Gebäudehülle stark nachgefragt werden, geht das Management von einer weiteren dynamischen Entwicklung in diesem Bereich aus. Die Anlage ist am Standort Czarnków installiert.

Zwei Anlagen produzierten zum 31. Dezember 2014 flexible Holzfaser-Dämmplatten im Trockenverfahren. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 28.633 t produziert (Vorjahr 25.865 t). Das entspricht einer Steigerung um 10,7%. Eine Anlage wird am Standort Czarnków betrieben, die andere Anlage am Standort Casteljalous.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 207.946 t Holzfaser-Dämmstoffe hergestellt (Vorjahr 185.691 t). Das entspricht einer Steigerung von 12,0%. Hanf-Dämmstoffe werden aufgrund Geringfügigkeit nicht ausgewiesen.

Hartfaserplatten

Zwei Fertigungslinien am Standort Czarna Woda stellen weiterhin Hartfaserplatten her. Aus diesen Anlagen wird auch der Bedarf an Hartfaserplatten als Komponente der Stegträger gedeckt. Im Jahr 2014 wurden 26.910 t hergestellt (Vorjahr 31.012 t), das entspricht einem Rückgang von 13,2%. Da Hartfaserplatten nicht mehr zu den strategischen Geschäftsbereichen zählen, werden Geschäfte nur bei einem entsprechenden Margenbeitrag getätigt.

Stegträger

Stegträger werden auf einer Produktionslinie am Standort Czarnków gefertigt. Im Jahr 2014 wurden rund 6.936 tlfm (Tausend Laufmeter) hergestellt (Vorjahr rund 5.125 tlfm). Das entspricht einer Steigerung von 35,3%.

Entwicklung der Produktionsmengen des STEICO Konzerns

	STEICO Konzern 2014	STEICO Konzern 2013	STEICO Konzern 2012
Dämmstoffe (gesamt)	207.946	185.691	173.712
Holzfaser-Produkte und Dämmplatten nach dem Nassverfahren [t]	154.805	145.890	142.944
Stabile Holzfaser-Dämmplatten nach dem Trockenverfahren [t]	24.508	13.936	8.552
Holzfasern und flexible Holzfaser-Dämmplatten nach dem Trockenverfahren [t]	28.633	25.865	22.216
Hartfaserplatten [t]	26.910	31.012	26.717
Stegträger und Betonschalungsträger [tlfm]	6.936	5.125	4.451

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 der STEICO SE

III. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

1. ERTRAGSLAGE

Als führendes Produktions- und Vertriebsunternehmen für Holzfaser-Dämmstoffe in Europa konnte der STEICO Konzern die Umsätze gegenüber dem Vorjahr erneut steigern. So erhöhte sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2013 von 158,1 Mio. € um 10,5% auf 174,7 Mio. €, was vorwiegend auf eine Ausweitung und Intensivierung der Vertriebsaktivitäten zurückzuführen ist.

Die Materialaufwandsquote lag im Jahr 2014 bei 64,4% (Vorjahr 63,3%) was einerseits auf teilweise rückläufige Verkaufspreise sowie andererseits auf eine Verteuerung des Rohstoffs Holz zurückzuführen ist. Die Personalkostenquote im Jahr 2014 betrug 14,8% (Vorjahr 14,7%) und bewegt sich damit auf Vorjahresniveau.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In T€	2014	2013
Forderungsabschreibungen	285	99
Raumkosten, Miete, Reinigung	663	739
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	2.187	2.162
Reparaturen, Instandhaltung	2.397	1.672
KFZ-Kosten	2.139	1.924
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	3.190	3.555
Provisionsaufwendungen	208	213
Betriebskosten	1.024	836
Verwaltungskosten, EDV	973	932
Telekommunikation	538	546
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten	758	728
Jahresabschlusskosten	148	124
Kursdifferenzen und Nebenkosten Geldverkehr	2.139	2.335
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.172	2.482
Summe	18.821	18.347

Die Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte trotz des gestiegenen Umsatzes nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Weiterhin haben sich Wechselkurseinflüsse wie folgt auf die Ertragslage ausgewirkt: Die Erträge aus Kursdifferenzen belaufen sich innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge auf rund 1.569 T€. Dem stehen Aufwendungen aus Kursdifferenzen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 1.971 T€ gegenüber.

Das Geschäftsergebnis (Konzernjahresüberschuss) beläuft sich im abgelaufenen Jahr auf 5,9 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €, +21,2%). Die Steigerungsraten beim EBITDA (+1,5%) und EBIT (+6,9%) liegen dagegen etwas unterhalb der Erwartungen. Die Verbesserung der Ertragslage insgesamt ist im Wesentlichen auf die verbesserte operative Leistung zurückzuführen.

2. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2014 mit rund 187,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 150,9 Mio. € deutlich erhöht. Hierzu trugen insbesondere der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 47,2 Mio. € bei (Vorjahr 22,7 Mio. €). Es handelt sich dabei um in Anspruch genommene Tranchen des Konsortialkredits für die Errichtung der neuen Produktionsanlagen. Entsprechend stieg auch die Position der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau auf 32,1 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €). Die Summe der Sachanlagen beläuft sich auf 116,5 Mio. € (Vorjahr 95,3 Mio. €).

Das Umlaufvermögen weist zum 31.12.2014 einen Wert von 65,6 Mio. € aus (Vorjahr 50,5 Mio. €). Der Anstieg resultiert überwiegend aus einer Steigerung bei der Position der Vorräte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Jahresende 2014 auf 15,1 Mio. € (Vorjahr 14,9 Mio. €).

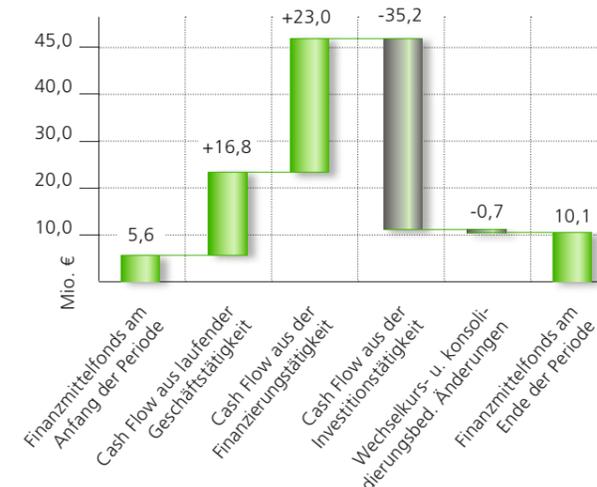
Der Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten weist zum 31.12.2014 einen Bestand von 10,1 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €) aus. Der Anstieg ist überwiegend auf Auszahlung von Darlehenstranchen für Investitionen in die Anlagentechnik zurückzuführen.

Zum 31.12.2014 wird ein Eigenkapital von 103,1 Mio. € (Vorjahr 101,4 Mio. €) ausgewiesen. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 55,1% (Vorjahr 67,2%). Der Rückgang ist durch die gestiegene Bilanzsumme infolge des Baus der Furnierschichtholzanlage sowie der Aufnahme des Konsortialkredits bedingt.

Den Konzerngesellschaften standen zum Bilanzstichtag freie Kreditlinien von über 40 Mio. € zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Daneben war ein Kreditrahmen für Devisentermingeschäfte eingeräumt, um notwendige Absicherungsgeschäfte für das operative Geschäft tätigen zu können.

3. LIQUIDITÄTSLAGE

Cash Flow 2014 Entwicklung in Mio. €



Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete der STEICO Konzern einen operativen Cash Flow von 16,8 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €). Der Anstieg ist überwiegend zurückzuführen auf einer Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2014 -35,2 Mio. € (Vorjahr -8,3 Mio. €) und wird vorwiegend durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bestimmt, wobei die Errichtung der neuen Produktionsanlagen für Furnierschichtholz und Holzfaser-Dämmstoffe aus dem Nassverfahren den größten Investitionsblock im Jahr 2014 darstellte.

Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit 23,0 Mio. € positiv (Vorjahr -9,0 Mio. €) und beruht im Wesentlichen auf der Auszahlung von Darlehen für die Investitionsvorhaben.

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die liquiden Mittel des STEICO Konzerns auf 10,1 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €), die in Tagesgeldern, Festgeldern und Kontokorrentguthaben angelegt sind. Es wird eine risikominimierende Anlagestrategie verfolgt, die eine Sicherung der Liquidität bis zur Verwendung für weitere Investitionen gewährleistet.

Darüber hinaus verfügt der STEICO Konzern über Kontokorrentlinien in angemessenem Umfang zur aktuellen Liquiditätslage.

Das geplante Gesamt-Investitionsvolumen in 2015 beläuft sich auf ca. 45 Mio. €. Zur Finanzierung dieser Investitionen dienen neben den Mittelzuflüssen aus dem operativen Cash Flow weiterhin Bankendarlehen sowie die oben erwähnten Kontokorrentlinien.

4. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Umsatzwachstum des STEICO Konzerns lag im Jahr 2014 mit 10,5% leicht oberhalb der Erwartungen. Auf der einen Seite legte die Nachfrage nach natürlichen Bauprodukten im Berichtsjahr weiter zu. Auf der anderen Seite wirkte sich die schwache Konjunktur auf manchen Absatzmärkten wie auch der weiter vorhandene Preisdruck auf den Absatzmärkten für Holzfaser-Dämmstoffe dämpfend auf die Wachstumsdynamik aus.

Dennoch ist der STEICO Konzern aufgrund seiner einzigartigen Sortimentsstruktur und der Intensivierung des Vertriebs sehr gut für die künftige Entwicklung positioniert. Sowohl die GuV wie auch die Bilanz zeigen eine gesunde Unternehmensgruppe mit großem Wachstumspotenzial. Weiterhin ist der Geschäftserfolg des STEICO Konzerns auch von der Möglichkeit einer vorteilhaften Wechselkursabsicherung PLN zu € abhängig. Im Geschäftsjahr 2014 gelang eine durchschnittliche Absicherung eines überwiegenden Anteils der Wareneinkäufe in PLN oberhalb des Kalkulationskurses von 4,30 PLN/€. Insgesamt verfügt der STEICO Konzern über ein zukunftsorientiertes Geschäftsmodell und solide Finanzen und wird nach Ansicht der Unternehmensführung ihren Wachstumskurs langfristig fortsetzen.

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 der STEICO SE

IV. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DES STEICO KONZERNS IM ÜBERBLICK:

In T€	2014	2013
Umsatz	174.736	158.094
Gesamtleistung	177.047	159.852
Rohergebnis	66.924	63.355
Personalaufwand	26.244	23.570
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	21.766	21.438
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	9.939	9.297
Finanzergebnis	-312	-1.177
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.628	8.120
Konzernjahresüberschuss	5.913	4.878
Cash Flow	4.575	-4.790
Bilanzsumme	187.142	150.873

Zur internen Steuerung des Konzerns werden insbesondere die Kennzahlen Umsatz, EBITDA und EBIT verwendet.

2. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Umweltschutzelange

Die Produktions- und Vertriebsgesellschaften des STEICO Konzerns legen mit einem umfangreichen Sortiment ökologischer Produkte großen Wert auf eine hohe Umweltverträglichkeit und eine Schonung der natürlichen Ressourcen. Das Holz als Rohstoff der STEICO Produkte stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten, die größtenteils nach den Regeln der anerkannten Organisationen FSC® (Forest Stewardship Council) oder PEFC® (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert sind.

Mit dem IBR®-Siegel tragen die STEICO Dämmstoffe ein angesehenes Qualitätssiegel für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte.

Produkte aus dem STEICO Sortiment werden regelmäßig vom bekannten Verbraucher-Magazin ÖKO-TEST untersucht und wurden in der Vergangenheit stets mit „sehr gut“ bewertet.

Der Schutz der Umwelt ist einer der Grundpfeiler der STEICO Unternehmensphilosophie. Mit seinen Maßnahmen und Auszeichnungen zeigt der STEICO Konzern, dass Wachstum und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können und festigt damit ihre Position als eines der

führenden Unternehmen für umweltfreundliche Bauprodukte.

Personal

Im Jahr 2014 beschäftigte der STEICO Konzern durchschnittlich 1.022 Mitarbeiter (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse) (Vorjahr 966). Die Mitarbeiter des STEICO Konzerns tragen entscheidend zum langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe bei. Die STEICO Gesellschaften streben danach, hochqualifiziertes Personal gewinnen und im Unternehmen halten. Die Basis dafür ist eine offene Unternehmenskultur, die auf flachen Hierarchien, Respekt und Leistungsbereitschaft beruht. Zur Stärkung der Mitarbeiterbindung werden Fortbildungsmaßnahmen aktiv gefördert.

C. NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Veröffentlichung des Jahresabschlusses des STEICO Konzerns sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

D. RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Nachfolgende Ausführungen in der Risiko- und Chancenberichterstattung sowie im Prognosebericht sind naturgemäß mit einer gewissen Prognoseunsicherheit verbunden.

I. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Daher ist das bewusste Eingehen von Risiken notwendige Voraussetzung für den Gesamterfolg des Unternehmens. Der STEICO Konzern verfügt dementsprechend über ein Risikomanagementsystem, über das Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die Risiken in den Bereichen Produktion und Beschaffung liegen primär bei den Tochtergesellschaften STEICO Spółka z o.o. (Polen) und STEICO Casteljalous S.A.S. (Frankreich), können sich jedoch direkt auf die STEICO SE auswirken. Sie werden bei den Tochtergesellschaften überwacht und gesteuert. Veränderungen bzw. kritische Entwicklungen werden an die Unternehmensleitung der STEICO SE berichtet. Das Risikomanagementsystem wird laufend auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst, um den Erfordernissen eines im Freiverkehr notierten Unternehmens und den Anforderungen des Aktiengesetzes gerecht zu werden.

II. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

1. ABHÄNGIGKEIT VON DER KONJUNKTUR SOWIE DER ENTWICKLUNG DER BAU- UND BAUZULIEFERINDUSTRIE

Als Unternehmen der Bauzulieferindustrie ist der STEICO Konzern unter anderem abhängig von der konjunkturellen Gesamtentwicklung wie auch der Entwicklung der europäischen Bauindustrie. Zwar agiert der STEICO Konzern in einem Nischenmarkt, der sich in der Vergangenheit bereits als sehr robust gegen konjunkturelle Schwankungen erwiesen hat – dennoch könnte eine anhaltende Rezession auf wichtigen Märkten oder ein längerfristiger Rückgang der Bautätigkeit Umsatz und Ertrag des Konzerns belasten.

2. PRODUKTIONSRISEN

Als Produktions- und Vertriebsunternehmen ist der STEICO Konzern abhängig vom zuverlässigen Betrieb der installierten Produktionsanlagen sowie der reibungslosen Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen bei den produzierenden Tochtergesellschaften. Risiken, die die Produktion beeinträchtigen könnten, sind insbesondere höhere Gewalt durch Feuer oder Hochwasser, technisches Versagen oder die Versagung bzw. Rücknahme behördlicher Genehmigungen zum Betrieb der Anlagen. Auch können Verunreinigungen der Umwelt durch Emissionen oder Betriebsstörungen und damit einhergehende Anlagenstillstände nicht ausgeschlossen werden. Der STEICO Konzern begegnet diesen Risiken durch regelmäßige Wartungen, bauliche und organisatorische Vorsichtsmaßnahmen und hat zudem entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Darüber hinaus wird ein enger Kontakt zu den Genehmigungsbehörden gepflegt.

3. STANDORTRISEN

Im Jahr 2013 produzierte der STEICO Konzern an drei Standorten und nutzte damit verschiedene Standortvorteile. Je nach Lage können mit der Wahl eines Standortes aber auch Risiken verbunden sein, z.B. Wechselkurschwankungen oder regional höhere Rohstoff- und Energiekosten. Für den STEICO Konzern als Hersteller von leichten und voluminösen Dämmstoffen ist die Nähe zwischen Produktion und Absatzmarkt gleichzeitig ein wichtiger strategischer Erfolgsfaktor. Ein Aufbau neuer Standorte - über Standortentwicklung oder Akquisitionen - zur Gewährleistung des künftigen Wachstums kann aber ebenfalls mit Risiken behaftet sein, z.B. mit Finanzierungsrisiken, Personal-, Produktions- oder Organisationsrisiken.

4. RISIKEN AUS INVESTITIONEN ANDERER HERSTELLER

Der STEICO Konzern agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Als das führende Unternehmen im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe steht der STEICO Konzern daher in ständigem Wettbewerb mit anderen europäischen Herstellern. Umfangreiche Neuinvestitionen der Wettbewerber zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten können mittelfristig zu Preisreduktionen oder einer schlechteren Auslastung der STEICO Produktionskapazitäten führen. Das wiederum könnte die Renditen des STEICO Konzerns belasten. Jedoch hat STEICO wesentliche Barrieren aufbauen können, um die Marktposition zu schützen und auszubauen. Hierzu zählen u.a. ein effiziente Vertriebsorganisation mit Zugang zu den wichtigsten Absatzmärkten sowie Markteintrittsbarrieren bei den produzierenden Tochtergesellschaften wie Produktions- und Entwicklungs-Know-how, das branchenweit umfangreichste Sortiment, zahlreiche bauaufsichtliche Zulassungen, sowie ein moderner Anlagenpark mit flexibel nutzbaren Produktionskapazitäten.

5. WÄHRUNGSRISEN

Es bestehen Wechselkursrisiken, da der STEICO Konzern im Jahr 2014 größtenteils in Polen und damit im Währungsbereich Zloty produzierte. Da die Produkte international vertrieben werden und daher in € sowie in anderen Währungen, z.B. in GBP und USD, in Rechnung gestellt werden, können sich Wechselkursveränderungen zu Ungunsten des STEICO Konzerns auswirken. Der STEICO Konzern beobachtet und bewertet Wechselkursentwicklungen im Rahmen seines Risikomanagementsystems und führt regelmäßig Kurssicherungsmaßnahmen mit dem Ziel durch, eine möglichst stabile Kalkulationsbasis für den STEICO Konzern zu schaffen.

6. ABHÄNGIGKEITEN / RISIKEN AUS KURSSICHERUNGSGESCHÄFTEN

Die kontrahierten Kurssicherungsgeschäfte beinhalten strukturierte Devisentermingeschäfte in PLN, GBP und USD mit zum Teil variablen Nominal, Devisenswaps und Zinsswaps mit Währungsoption. Diese bieten die Chance auf gegenüber klassischen Geschäften günstigere Kursabsicherungen. Gleichzeitig können sich hieraus aber entsprechend den komplex ausgestalteten Vertragsinhalten auch Ertrags- und Liquiditätsrisiken für die STEICO SE aus erhöhten Abnahmemengen einerseits oder dem Wegfall von Sicherungsvolumen andererseits ergeben, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kursentwicklung insbe-

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 der STEICO SE

sondere zwischen dem Polnischen Zloty als wesentlicher Fremdwährung auf der Beschaffungsseite und dem Euro auftreten können.

7. RISIKEN AUS DEM WETTBEWERB MIT ANDEREN HERSTELLERN UND AUFGRUND VON PRODUKTHAFTUNGEN

Umsatzeinbußen können entstehen, wenn sich Bestandskunden für die Produkte der Wettbewerber entscheiden. Gründe hierfür könnten in erster Linie Lieferengpässe oder Qualitätsmängel sowie eine verfehlte Produkt- oder Preispolitik sein. Eine vorausschauende Produktionsplanung, ein funktionierendes Logistiksystem, ein intensives Qualitätsmanagement (ISO 9001:2008 Zertifizierung der STEICO Spółka z o.o.) sowie eine intensive Beobachtung der Entwicklung der Märkte minimieren diese Risiken jedoch. Zusätzlich bestehen Versicherungen für den Fall von Produkthaftungen für sämtliche Gesellschaften des STEICO Konzerns.

8. RISIKEN DURCH ABHÄNGIGKEIT VON WICHTIGEN KUNDEN

Das Risiko von Kundenabhängigkeiten wird durch die hohe Anzahl an Kunden sowie deren ausgewogenen Anteil am Gesamtumsatz begrenzt. So trägt im Berichtsjahr kein Kunde zu mehr als 3,6% zum gesamten Umsatzvolumen des STEICO Konzerns bei. Mit den zehn größten Kunden erwirtschaftete der STEICO Konzern 20,8% seiner Umsätze, so dass auch in dieser Hinsicht keine Abhängigkeit von Einzelkunden besteht.

9. RISIKEN AUS DER ABHÄNGIGKEIT VON LIEFERANTEN

Neben den selbst hergestellten Produkten vertreibt der STEICO Konzern eine Reihe von Handelswaren, wie z.B. Produkte zur Dichtigkeit der Gebäudehülle. Nicht bei allen Produkten können die Lieferanten kurzfristig gewechselt werden. Lieferschwierigkeiten der Hersteller können sich daher auf den Erfolg des Unternehmens auswirken. Die Geschäftsleitung beobachtet fortwährend die Geschäftsverbindung zu den STEICO Partnern und prüft bei Bedarf Alternativen, z.B. durch Ersatzbeschaffungen oder Eigenproduktion. So soll sichergestellt werden, dass der Ausfall einzelner Lieferanten keine langfristigen Beeinträchtigungen mit sich bringt.

10. RISIKEN AUS FORDERUNGS-AUSFÄLLEN

Ein weiteres operatives Risiko stellen Forderungsausfälle dar, die die Liquidität des Konzerns einschränken könnten.

Ausstehende Forderungen sind jedoch zu einem überwiegenden Anteil im Rahmen einer Warenkreditversicherung abgesichert, wodurch dieses Risiko minimiert ist. Im Jahr 2014 kam es zu keinen nennenswerten Forderungsausfällen.

11. RISIKEN AUS DEM FINANZIERUNGSBEDARF

Zur Realisierung des von der Geschäftsführung geplanten Wachstums sind neben den erwirtschafteten Gewinnen sowie den vorhandenen liquiden Mitteln auch Fremdfinanzierungen notwendig. Die Bereitstellung und der Erhalt solcher Finanzierungen unterliegen unterschiedlichen Risiken wie z.B. dem Bonitätsrisiko und Kapitalmarktrisiko. Grundsätzlich werden Investitionsprojekte erst mit Sicherstellung der Finanzierung freigegeben. Verzögerungen in der Beschaffung von geeigneten Finanzierungsmitteln für Investitionsprojekte in der Zukunft können zu Verzögerungen oder zur Aufgabe von geplanten Investitionsprojekten führen.

12. ABHÄNGIGKEIT VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Für die Erreichung der unternehmerischen Ziele des STEICO Konzerns ist es von großer Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. Dies trifft sowohl auf Führungspositionen wie auch auf besonders qualifiziertes Personal in den jeweiligen Fachbereichen zu. Der STEICO Konzern ist bestrebt, die Erfahrungen und Kontakte wichtiger Mitarbeiter auch auf andere Mitarbeiter zu übertragen und pflegt laufende Kontakte zu diversen Institutionen, z.B. zu Ausbildungseinrichtungen, um qualifiziertes Personal zu werben.

13. RISIKEN AUS DER AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION

Im Rahmen der laufenden Geschäftsausweitung und Internationalisierung sieht sich der STEICO Konzern einer zunehmenden Komplexität ausgesetzt. Dies betrifft sowohl die Bereiche der Administration als auch der Organisation. Um einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse auch in Zukunft gewährleisten zu können, werden Zuständigkeiten und Abläufe regelmäßig überprüft und, wenn erforderlich, personell neu ausgerichtet. Hinzu kommt ein verstärkter administrativer Aufwand im Zuge der Notierung an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und München. Damit verbunden sind Melde- und Veröffentlichungspflichten, deren Nichteinhaltung unter anderem das Risiko börsenrechtlicher Maßnahmen mit sich bringen würde. Um diesem Risiko zu begegnen, hat

der STEICO Konzern die notwendigen organisatorischen Prozesse geschaffen und klare Zuständigkeiten benannt.

14. RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Auch stellen potenzielle Rechtsstreitigkeiten ein Risiko für das operative Ergebnis dar. Jedoch bestanden im Geschäftsjahr 2014 keine laufenden Prozesse, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf des STEICO Konzerns hätten auswirken können bzw. künftig negativ auswirken können.

III. CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Aufbauend auf dem breiten Produktsortiment und den laufenden Produktentwicklungen plant der STEICO Konzern Umsätze und Marktanteile in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Dabei kann das Unternehmen nach Ansicht der Unternehmensführung von folgenden zentralen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren:

1. CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH NATÜRLICHEN DÄMMSTOFFEN

Als europäischer Marktführer bei ökologischen Dämmstoffen aus Holzfaser profitiert der STEICO Konzern in besonderem Maße von der anhaltenden Nachfragesteigerung nach ökologischen Dämmstoffen. Zunehmend rücken auch die vielfältigen bauphysikalischen Vorteile wie sommerlicher Hitzeschutz, Diffusionsoffenheit und Schutz vor Feuchteschäden in den Fokus der Bauherren. Neben dem Trend zu nachhaltigen Bauprodukten beleben vor allem die erzielbaren Energieeinsparungen die Nachfrage. Auch stärken zahlreiche europäische Förderprogramme für energieeffizientes Bauen und Sanieren den Absatz. Ein besonders hohes Marktpotenzial sieht die Unternehmensführung in der zunehmenden energetischen Sanierung des Gebäudebestandes. Laut einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 2010 dürfen Neubauten ab dem Jahr 2020 nur noch als sog. Niedrigstenergiegebäude errichtet werden. Auch bei energetischen Sanierungen wurden weitreichende Verschärfungen der Energie-Effizienz-Richtlinien beschlossen. Die Umsetzung in nationales Recht schreitet bereits voran und dürfte die Nachfrage nach natürlichen Dämmstoffen zusätzlich steigern.

2. CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH KONSTRUKTIVEN BAUPRODUKTEN

Mit dem Vertrieb von Stegträgern und Furnierschichtholz agiert der STEICO Konzern auch im Markt für konstruktive

Bau-Elemente. Als Ersatzprodukte für Konstruktions-Vollholz (KVH) und Brettschichtholz (BSH) sind diese Produkte eine wirtschaftliche Alternative – einerseits im Holzrahmenbau, andererseits auch im Massivbau, z.B. für Deckenkonstruktionen oder bei der Fassadensanierung. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und hervorragende statische Eigenschaften) finden STEICO Konstruktionsprodukte Einsatz in Wänden, Dächern, Decken und Böden. Gleichzeitig sind sie auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann: fast die komplette Gebäudehülle aus einer Hand.

Mit dem eigenen Bausystem nimmt STEICO branchenweit eine Sonderstellung ein, erschließt sich neue Absatzmärkte und reduziert gleichzeitig die Abhängigkeit von einzelnen Segmenten. Für die Kunden ergeben sich weitere Vorteile wie z.B. die Möglichkeit der Frachtoptimierung als Folge gemischter Ladungen aus Dämmstoffen und Konstruktionsmaterialien.

3. CHANCEN DURCH HÖHERE WERTSCHÖPFUNGSTIEFE

Der STEICO Konzern vertreibt in vielen Märkten Handelswaren als Ergänzung zu den selbstproduzierten Waren. Neben Furnierschichtholz sind dies z.B. Luftdichtungsfolien und Komponenten für Wärmedämm-Verbundsysteme. STEICO prüft diese Waren laufend auf ihre Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie auf ihre Bedeutung im STEICO Bausystem. Dort, wo es langfristig sinnvoll erscheint, investiert STEICO in die Eigenproduktion, z.B. von Furnierschichtholz, um Abhängigkeiten zu reduzieren und die Margen zu verbessern.

4. CHANCEN AUFGRUND DER EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE

Als innovatives Wachstumsunternehmen entwickelt der STEICO Konzern sein Sortiment laufend weiter. Neben der Weiterentwicklung des klassischen Dämmstoffsortiments liegt der Fokus dabei auch auf Spezial- und Industrieprodukten, die mit den STEICO Produktionsanlagen hergestellt werden können. Nach Ansicht der Unternehmensführung erschließen sich dadurch weitere Anwendungsbereiche, so dass das Sortiment um weitere margenstarke Produkte ergänzt werden kann.

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 der STEICO SE

5. CHANCEN AUS DER WEITEREN INTERNATIONALISIERUNG

Neben der Produkterweiterung bietet sich auch die Chance der weiteren Internationalisierung, um die Umsätze zu steigern. Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete der STEICO Konzern rund 66,3% seines Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Kurzfristig bieten vor allem Großbritannien und der Alpenraum Wachstumspotenziale. Langfristig können sich auch die osteuropäischen Länder zu einem attraktiven Markt für die STEICO Sortimente Dämmstoffe und Träger entwickeln. Mit dem geplanten Auf- und Ausbau der Vertriebswege und der erweiterten Produktionskapazitäten können so neue Wachstumspotenziale erschlossen werden.

6. CHANCEN AUS DER VERÄNDERUNG DER KONZERNSTRUKTUR

Der STEICO Konzern verfügt über eine optimierte Organisationsstruktur, bei der Produktion und Vertrieb von jeweils eigenständigen Gesellschaften verantwortet werden. Klare Zuständigkeiten und eine verbesserte Transparenz sind die Vorteile für den STEICO Konzern.

Weiteres Wachstumspotenzial erwartet sich die Unternehmensführung aus der fortschreitenden Internationalisierung des Geschäfts sowie aus der Positionierung als Systemanbieter für ökologische Bauprodukte. Neben einem weiteren Wachstum des Kerngeschäfts der Holz-faser-Dämmstoffe werden weiter steigende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis auch aus dem Segment Stegträger erwartet. Bei Furnierschichtholz besetzt STEICO mit dem Bau einer eigenen Produktionsanlage eine wichtige Position auf diesem Wachstumsmarkt. Auf der Währungsseite geht die operative Planung in 2015 für den Wareneinkauf in den polnischen Werken von einem durchschnittlichen PLN/€-Wechselkurs von 4,18 aus. Durch Devisensicherungsgeschäfte wird dabei sichergestellt, dass die benötigten PLN-Mengen zu einem durchschnittlichen Kurs von mindestens 4,30 PLN/€ erworben werden können.

Feldkirchen, den 17.04.2015

Udo Schramek Dr. David Meyer

Milorad Rusmir Heiko Seibert Steffen Zimny

IV. PROGNOSEBERICHT

Sofern sich die Konjunktur nicht verschlechtert und die Inbetriebnahme der neuen Furnierschichtholzanlage planmäßig verläuft, strebt der Konzern für 2015 im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzwachstum sowie eine Steigerung von EBITDA und EBIT im oberen einstelligen Prozentbereich an.

Ausschlaggebend hierfür wird nach Ansicht der Unternehmensführung die zunehmende Akzeptanz des STEICO Bausystems aus Holzfasern-Dämmstoffen und Konstruktionsprodukten sein. Hiermit lassen sich sowohl bei Neubau- wie auch bei Sanierungsvorhaben Energiespar- und Passivhäuser mit Produkten aus einer Hand realisieren.

Eine weitere Belebung des Marktes resultiert nach Auffassung der Unternehmensführung aus der europäischen Gesetzgebung (Verpflichtung zu Neubauten in Niedrigstenergiebauweise ab 2020) sowie aus staatlichen Förderprogrammen für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Die Unternehmensführung rechnet daher damit, dass die gesamte Nachfrage nach energieeffizienten Bauprodukten weiter anziehen wird. Dabei wird erwartet, dass der Teilmarkt der ökologischen Holzfasern-Dämmstoffe wie in der Vergangenheit stärkere Wachstumsraten als der europäische Gesamtmarkt für Dämmstoffe aufzeigt.

STEICO Konzern-GuV 01.01.-31.12.2014

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	174.735.869,94	158.094.119,45
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.241.566,48	1.714.684,61
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	69.964,92	43.609,21
	177.047.401,34	159.852.413,27
4. Sonstige betriebliche Erträge		
- davon aus Währungsumrechnung: 1.569 T€ (VJ: 1.918 T€)	3.937.744,97	4.748.467,20
	180.985.146,31	164.600.880,47
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-112.160.647,22	-99.957.890,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.900.038,83	-1.287.851,01
	66.924.460,26	63.355.139,00
6. Rohergebnis	66.924.460,26	63.355.139,00
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-20.765.436,46	-18.550.970,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
- davon für Altersversorgung: 445 T€ (Vorjahr: 268 T€)	-5.478.851,55	-5.019.063,62
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.826.496,69	-12.141.988,54
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
- davon aus Währungsumrechnung: 1.971 T€ (VJ: 2.252 T€)	-18.821.519,13	-18.346.613,51
	-56.892.303,83	-54.058.636,10
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	624.504,98	214.225,86
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-936.213,97	-1.390.749,27
	-311.708,99	-1.176.523,41
12. Finanzergebnis	-311.708,99	-1.176.523,41
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.720.447,44	8.119.979,49
14. Außerordentliche Aufwendungen	-92.213,00	0,00
	-92.213,00	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	-92.213,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.313.233,70	-1.893.696,16
17. Sonstige Steuern	-1.402.030,16	-1.347.905,80
	5.912.970,58	4.878.377,53
18. Konzernjahresüberschuss	5.912.970,58	4.878.377,53
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.423.338,65	81.339,12
	9.336.309,23	4.959.716,65
20. Konzernbilanzgewinn	9.336.309,23	4.959.716,65

STEICO Konzernbilanz zum 31.12.2014

| AKTIVA

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	182.180,48	580.905,75
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	153.140,88	157.060,13
	335.321,36	737.965,88
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.023.759,57	35.583.044,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.333.597,30	53.513.189,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.013.053,21	2.294.082,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.100.414,67	3.894.797,31
	116.470.824,75	95.285.113,02
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	521.207,80	21.427,88
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70.101,62	490.337,81
3. Sonstige Ausleihungen	213.919,59	263.386,05
	805.229,01	775.151,74
	117.611.375,12	96.798.230,64
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.589.067,88	12.135.678,58
2. Unfertige Erzeugnisse	1.864.749,10	1.657.593,01
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.259.962,24	9.331.225,35
4. Geleistete Anzahlungen	136.467,75	307.853,20
	30.850.246,97	23.432.350,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.024.315,90	14.903.614,28
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.467,88	22.760,48
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.596.915,22	6.563.330,65
	24.623.699,00	21.489.705,41
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	17.931,01	32.983,58
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.091.607,97	5.589.767,01
	65.583.484,95	50.544.806,14
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.816.261,67	878.325,13
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	2.130.604,95	2.651.481,17
	187.141.726,69	150.872.843,08

| PASSIVA

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	12.803.150,00	12.803.150,00
II. Kapitalrücklage	81.226.096,15	81.226.096,15
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	7.050.000,00	7.050.000,00
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-7.293.737,98	-4.645.374,83
V. Konzernbilanzgewinn	9.336.309,23	4.959.716,65
	103.121.817,40	101.393.587,97
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.522.605,19	1.313.895,30
2. Steuerrückstellungen	70.299,94	93.541,27
3. Sonstige Rückstellungen	5.453.488,97	4.124.075,11
	7.046.394,10	5.531.511,68
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.205.714,46	22.682.424,27
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	127.644,43	51.312,62
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.761.046,17	12.297.683,14
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: 1.055 T€ (Vorjahr: 1.302 T€)	8.108.731,54	7.055.821,28
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.236 T€ (Vorjahr 1.154T€)		
	75.203.136,60	42.087.241,31
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	134.327,84	184.586,54
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.636.050,75	1.675.915,58
	187.141.726,69	150.872.843,08

STEICO Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2014	2013
	€	€
I. CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Periodenergebnis	5.912.970,58	4.878.377,53
2. Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.826.496,69	12.141.988,54
3. Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.514.882,42	792.421,47
4. Zunahme/Abnahme (-) der passiven latenten Steuern	-39.864,83	9.795,25
5. Zunahme (-)/Abnahme der aktiven latenten Steuern	520.876,22	563.862,69
6. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-) (Aktivierte Eigenleistungen, Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag)	-69.964,92	-413.930,66
7. Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8.417,06	-121.889,18
8. Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.474.774,39	-4.875.881,32
9. Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.542.346,40	-404.376,61
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.741.385,23	12.570.367,71
II. CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	221.107,49	622.048,97
2. Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögens	-35.255.045,99	-8.678.351,14
3. Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-72.186,22	-190.480,56
4. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	522.635,51	16.300,00
5. Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-570.230,54	-84.669,96
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-35.153.719,75	-8.315.152,69
III. CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
1. Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.536.378,00	-1.536.378,00
2. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	24.523.290,19	0,00
3. Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0,00	-7.509.052,60
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	22.986.912,19	-9.045.430,60
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.574.577,67	-4.790.215,58
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-72.736,71	366.451,53
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.589.767,01	10.013.531,06
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.091.607,97	5.589.767,01

STEICO Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2014

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzern-eigenkapital
			Andere Gewinnrücklagen	Konzernbilanz-gewinn		
	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2013	12.803.150,00	81.226.096,15	7.050.000,00	1.617.717,12	-3.814.269,00	98.882.694,27
Gezahlte Dividenden				-1.536.378,00		-1.536.378,00
Übrige Veränderungen					-831.105,83	-831.105,83
Konzernjahres-überschuss				4.878.377,53		4.878.377,53
Stand am 31.12.2013	12.803.150,00	81.226.096,15	7.050.000,00	4.959.716,65	-4.645.374,83	101.393.587,97
Stand am 01.01.2014	12.803.150,00	81.226.096,15	7.050.000,00	4.959.716,65	-4.645.374,83	101.393.587,97
Gezahlte Dividenden				-1.536.378,00		-1.536.378,00
Übrige Veränderungen					-2.648.363,15	-2.648.363,15
Konzernjahres-überschuss				5.912.970,58		5.912.970,58
Stand am 31.12.2014	12.803.150,00	81.226.096,15	7.050.000,00	9.336.309,23	-7.293.737,98	103.121.817,40

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2014

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Für den Konzernabschluss kommen die Regelungen der §§ 294 ff HGB zur Anwendung. Der Konzernabschluss wurde aufgrund gesetzlicher Vorschriften erstellt.

2. KONZERNSTRUKTUR UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die STEICO SE ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die STEICO SE folgt bei der Konsolidierung den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschlussstichtag ist der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft (§ 299 Abs. 1 HGB). Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden ebenfalls auf den 31.12.2014 aufgestellt (§ 299 Abs. 2 HGB). Der Konzernabschluss wurde aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entwickelt. In den Konzernabschluss werden 6 Tochterunternehmen durch Vollkonsolidierung einbezogen. Auf die Konsolidierung von 8 (Vorjahr 8) verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird verzichtet.

3. KONZERNBILANZIERUNGS- UND -BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts. Gemäß § 308 Abs. 1 HGB werden die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt gemäß §§ 266, 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die **selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Patente, Konzessionen, Lizenzen

sowie Software werden über 2-5 Jahre abgeschrieben, Nießbrauchsrechte über 20 Jahre.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt gem. § 253 HGB i.V.m. § 255 HGB zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer.

Die **Abschreibungen** werden für Gebäude linear vorgenommen, für Maschinen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewandt, Abschreibungen für Büroeinrichtung und EDV-Hardware werden sowohl linear als auch degressiv vorgenommen.

Bei geringwertigen Vermögensgegenständen (steuerlich: geringwertige Wirtschaftsgüter) des Sachanlagevermögens erfolgt ab dem 01.01.2010 eine sofortige aufwandswirksame Verrechnung.

Das **Finanzanlagevermögen** wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sofern Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB.

Die **Vorräte** werden mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zum Nennwert angesetzt.

Der **Kassenbestand** sowie die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Das Bilanzierungswahlrecht gem. § 250 Abs. 3 S.1 HGB für die Bildung eines Disagios wurde in

Anspruch genommen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus temporären Differenzen, aus steuerlichen Verlustvorträgen und aus Konsolidierungsvorgängen. Die sich auf Ebene der Einzelgesellschaften ergebenden Steuerentlastungen wurden nach dem Wahlrecht des § 274 i.V.m. § 306 HGB aktiviert.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** zum Bilanzstichtag erfolgt gem. § 253 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinses mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der entsprechenden Rechtsverordnung bekannt gegeben wird. Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Saldierung der Verpflichtung mit der Rückdeckungsversicherung gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt gem. § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus temporären Unterschieden zu den steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit einem zeitnahen Kurs bzw. dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen in Polen und in England erfolgt nach der „modifizierten Stichtagskursmethode“ gemäß § 308a HGB.

- Die Posten der Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals - wurden zum Stichtagskurs umgerechnet;
- die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet;
- das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernwährung (Euro).

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Die Umrechnungskurse PLN/€ lauten

Stichtagskurs per 31.12.2014:	4,28050
Durchschnittskurs 2014:	4,19497

Die Umrechnungskurse GBP/€ lauten

Stichtagskurs per 31.12.2014:	0,77880
Durchschnittskurs 2014:	0,80238

5. KAPITALKONSOLIDIERUNG (§§ 301, 309 HGB)

Die Kapitalkonsolidierung der STEICO Sp. z o.o, der STEICO CEE Sp. z o.o, der STEICO France SAS und der STEICO UK Ltd. erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. nach der sogenannten Buchwertmethode. Die Kapitalkonsolidierung der STEICO Casteljaloux SAS erfolgte gemäß § 301 Abs.1 S. 2 HGB n.F. nach der sogenannten Neubewertungsmethode.

6. SCHULDENKONSOLIDIERUNG (§ 303 HGB)

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die wechselseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen verrechnet. Die bei der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Kursdifferenzen wurden erfolgsneutral behandelt.

7. ZWISCHENERFOLGSELIMINIERUNG (§ 304 HGB)

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen, die aus Sicht des Konzerns nicht realisiert sind, werden im Konzernabschluss eliminiert.

8. AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden alle konzerninternen Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Leistungsbeziehungen eliminiert.

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2014

II. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 ist aus dem nachfolgend dargestellten Anlagenpiegel ersichtlich (§ 268 Abs. 2 HGB).

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					Stand 31.12.2014 €	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2014 €	Zugang 2014 €	Abgang 2014 €	Umbuchung 2014 €	Währungsdiff. 2014 €		Stand 01.01.2014 €	Zugang 2014 €	Abgang 2014 €	Währungsdiff. 2014 €	Stand 31.12.2014 €	Buchwert 31.12.2014 €	Buchwert 31.12.2013 €	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE														
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.310.018,39	0,00	0,00	0,00	-39.877,44	1.270.140,95	729.112,64	388.811,25	0,00	-29.963,42	1.087.960,47	182.180,48	580.905,75	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.839.857,46	66.745,18	0,00	5.441,04	-10.200,02	2.901.843,66	2.682.797,33	75.404,38	0,00	-9.498,93	2.748.702,78	153.140,88	157.060,13	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	5.441,04	0,00	-5.441,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.149.875,85	72.186,22	0,00	0,00	-50.077,46	4.171.984,61	3.411.909,97	464.215,63	0,00	-39.462,35	3.836.663,25	335.321,36	737.965,88	
II. SACHANLAGEN														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.923.078,41	13.530,95	95.558,73	1.076.575,47	-1.068.285,93	45.849.340,17	10.340.034,14	1.874.116,95	60.926,85	-327.643,64	11.825.580,60	34.023.759,57	35.583.044,27	
2. Technische Anlagen und Maschinen	108.197.937,77	137.458,15	162.566,09	4.652.634,38	-2.760.261,29	110.065.202,92	54.684.748,69	8.840.454,49	116.893,18	-1.676.704,38	61.731.605,62	48.333.597,30	53.513.189,08	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.950.055,70	289.328,73	351.515,09	201.691,50	-56.642,76	5.032.918,08	2.655.973,34	647.709,62	243.951,34	-39.866,75	3.019.864,87	2.013.053,21	2.294.082,36	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.894.797,31	34.884.693,08	41.656,04	-5.930.901,35	-706.518,33	32.100.414,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.100.414,67	3.894.797,31	
Summe Sachanlagen	162.965.869,19	35.325.010,91	651.295,95	0,00	-4.591.708,31	193.047.875,84	67.680.756,17	11.362.281,06	421.771,37	-2.044.214,77	76.577.051,09	116.470.824,75	95.285.113,02	
III. FINANZANLAGEN														
1. Beteiligungen	21.427,88	511.827,26	1.191,90	0,00	-10.855,44	521.207,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	521.207,80	21.427,88	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	490.337,81	58.403,28	471.977,15	0,00	-6.662,33	70.101,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.101,62	490.337,81	
3. Sonstige Ausleihungen	263.386,05	0,00	49.466,46	0,00	-0,02	213.919,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	213.919,59	263.386,05	
Summe Finanzanlagen	775.151,74	570.230,54	522.635,51	0,00	-17.517,79	805.229,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	805.229,01	775.151,74	
Summe Anlagevermögen	167.890.896,78	35.967.427,67	1.173.931,46	0,00	-4.659.303,56	198.025.089,46	71.092.666,14	11.826.496,69	421.771,37	-2.083.677,12	80.413.714,34	117.611.375,12	96.798.230,64	

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2014

2. FINANZANLAGEN

Der Ausweis von Beteiligungen sowie von Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis betrifft mehrere Windpark-Beteiligungsgesellschaften in Polen.

3. UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Hinsichtlich der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Waren bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 9.597 T€ (Vorjahr 6.563 T€) sind Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 7.860 T€ (Vorjahr 4.838 T€), Forderungen aus Steuerrückerstattungen in Höhe von 771 T€ (Vorjahr 936 T€), Forderungen gegen Personal in Höhe von 185 T€ (Vorjahr 203 T€) und andere Vermögensgegenstände in Höhe von 781 T€ (Vorjahr 586 T€) enthalten.

4. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält einen Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von 602 T€ (Vorjahr: 70 T€).

5. LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag werden latente Steueransprüche in Höhe von 2.130 T€ (Vorjahr 2.651 T€) ausgewiesen. Des Weiteren bestehen passive latente Steuern in Höhe von 1.636 T€ (Vorjahr 1.676 T€). Diese resultieren aus Verlustvorträgen und temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen in den konsolidierten Einzelgesellschaften und spiegeln sich in den folgenden Bilanzposten wider:

Bilanzposten in T€	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Grund und Boden	0	605
Gebäude	0	348
Technische Anlagen und Maschinen	421	609
Vorräte	110	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42	30
Sonstige Vermögensgegenstände	23	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0

Bilanzposten in T€	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Pensionsrückstellungen	212	39
Sonstige Rückstellungen	126	1
Sonstige Verbindlichkeiten	77	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	4
Steuerliche Verlustvorträge	1.119	0
Summe	2.130	1.636

Die Ermittlung der latenten Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte mit dem landesspezifischen Steuersatz der einbezogenen Gesellschaften, in denen sich die temporären Differenzen in den kommenden Jahren ausgleichen werden.

6. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der STEICO SE beträgt zum 31.12.2014 12.803 T€. Es ist in 12.803.150 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das genehmigte Kapital beläuft sich zum 31.12.2014 auf 6.402 T€. Die geschäftsführenden Direktoren sind ermächtigt, mit Zustimmung des Verwaltungsrates das Grundkapital der STEICO SE innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister um insgesamt bis zu 6.402 T€ durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Angaben zur Mehrheitsaktionärin gem. § 160 (1) Nr. 8 AktG

Die STEICO SE erhielt im Geschäftsjahr 2006 folgende Mitteilung der Schramek GmbH, Feldkirchen:

„Gemäß § 20 (1) und (4) AktG teilen wir Ihnen mit, dass wir unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an Ihrer Gesellschaft halten.“

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von -7.294 T€ (Vorjahr -4.645 T€) beinhaltet im Wesentlichen die Fremdwährungseffekte aus der Folgekonsolidierung der polnischen Tochterunternehmen und des britischen Tochterunternehmens, aus der Währungsumrechnung des Abschlusses 2014 der polnischen und des britischen Tochterunternehmens gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode sowie aus Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung.

7. RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen

Bei der Ermittlung des versicherungsmathematischen Passivierungsbetrages wurde das Projected-Unit-Credit-Verfahren angewendet. Der Zinssatz betrug zum 31.12.2014 4,53 %. Ein Gehaltstrend war aufgrund der vertraglichen Vereinbarung nicht zu berücksichtigen.

Das zur Sicherung der Altersvorsorgeansprüche vorhandene Planvermögen der STEICO SE wurde zum 31.12.2014 mit dem beizulegenden Zeitwert (= fortgeführte Anschaffungskosten) in Höhe von 459 T€ mit dem versicherungsmathematischen Verpflichtungsbetrag der STEICO SE in Höhe von 905 T€ saldiert.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um eine Rückdeckungsversicherung bei der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft, das durch vertragliche Vereinbarung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus der Altersversorgungsverpflichtung dient.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Steuerzahlungen gebildet und betreffen Ertragssteuern für das Jahr 2014.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.453 T€ (Vorjahr 4.124 T€) beinhalten unter anderem die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 238 T€ (Vorjahr 219 T€), die Rückstellung für Boni-Zahlungen an Kunden in Höhe von 1.900 T€ (Vorjahr 1.117 T€), die Rückstellung für Urlaubsansprüche in Höhe von 791 T€ (Vorjahr 707 T€), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 690 T€ (Vorjahr 627 T€) sowie die Rückstellung für Abschlusskosten in Höhe von 111 T€ (Vorjahr 115 T€).

8. VERBINDLICHKEITEN

In T€ (Vorjahr)	Gesamt 31.12.2014	davon mit Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	47.206 (22.682)	7.500 (13.004)	35.000 (4.350)	4.706 (5.328)
Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen (Vorjahr)	128 (51)	128 (51)	0 (0)	0 (0)

In T€ (Vorjahr)	Gesamt 31.12.2014	davon mit Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	19.761 (12.298)	19.678 (12.298)	83 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	8.109 (7.056)	8.074 (6.507)	35 (549)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	75.204 (42.087)	35.380 (31.860)	35.118 (4.899)	4.706 (5.328)

Die langfristige Verbindlichkeit ist mit 4,7 Mio. € durch eine im Grundbuch eingetragene Grundschuld für die UniCredit Bank AG besichert.

Die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 42,5 Mio. € gegenüber Kreditinstituten sind im Rahmen des im Juli abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags unbesichert, wobei neben der STEICO SE die polnische und französische Produktionsgesellschaft als Kreditnehmer und Garanten einbezogen wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert.

III. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

Umsätze nach geographischen Regionen

In T€	2014
Inland	58.944
Übrige EU-Länder	96.469
Sonstiges Ausland	19.323
Summe	174.736

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2014

Umsätze nach Produktgruppen

In T€	2014
Holzfaser-Dämmstoffe	105.162
Konstruktionsprodukte (Träger)	23.770
Holz-Großhandel	15.564
Spezialprodukte	13.046
Hartfaserplatten	8.648
Konstruktionsprodukte (Furnierschichtholz)	5.624
Sonstiges	2.922
Summe	174.736

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich im Jahr 2014 auf 70 T€ (Vorjahr 44 T€). Der Ausweis betrifft im Wesentlichen interne Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung maschineller Anlagen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In T€	2014
Kurserrträge	1.569
Erträge aus Versicherungserstattungen	97
Verrechnung von Sachbezügen	219
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	312
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	76
Sonstige betriebliche Erträge	1.665
Summe	3.938

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In T€	2014
Forderungsabschreibungen	285
Raumkosten, Miete, Reinigung	663
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	2.188
Reparaturen, Instandhaltung	2.397
KFZ-Aufwendungen	2.139
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	3.190
Provisionsaufwendungen	208
Betriebskosten	1.024
Verwaltungskosten, EDV	973
Telekommunikation	538
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten	758
Jahresabschlusskosten	148
Kursdifferenzen und Nebenkosten	
Geldverkehr	2.139
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.172
Summe	18.822

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungs-

kosten des Geschäftsjahres der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betrug 241 T€.

5. ZINSERGEBNIS

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 76 T€ (Vorjahr 37 T€) enthalten.

6. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 2.313 T€ (Vorjahr 1.894 T€). Darin sind effektive Steueraufwendungen in Höhe von 1.840 T€ (Vorjahr 1.328 T€), latente Steuererträge in Höhe von 137 T€ (Vorjahr 94 T€) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 610 T€ (Vorjahr 660 T€) enthalten. Die sonstigen Steuern in Höhe von 1.402 T€ (Vorjahr 1.348 T€) betreffen vor allem Liegenschaftssteuern in Polen und ertragsunabhängige Steuern in Frankreich.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge enthalten die akt. Eigenleistungen sowie die Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrags.

Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Angabe des vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorars gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

Abschlussprüfungsleistungen: 72 T€

2. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2014 Haftungsverhältnisse in Höhe von 3.423 T€ aus der französischen Produktionsgesellschaft zu vermerken (Vorjahr: 3.423 T€).

Entsprechend der Erfahrungswerte sowie der aktuellen wirtschaftlichen Situation rechnet die Gesellschaft derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme.

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

In T€	2014
Verpflichtung aus Nießbrauchsrechten (Gesamtverpflichtung über die Restlaufzeit)	2.080
Verpflichtungen aus Neubau Firmengebäude	0
Verpflichtungen aus Mietverträgen	615
Verpflichtungen aus Leasing	989
Summe	3.684

Die Umrechnung der Verpflichtungen in Fremdwährung erfolgte mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag (PLN/€ 4,2805 GBP/€ 0,7788).

Bei der STEICO Sp. z o.o. liegen Erbpacht- bzw. Nießbrauchsrechte für Grundstücke mit einer Laufzeit bis 2089 vor. In vorstehender Aufstellung werden die jeweiligen Gesamtverpflichtungen bis Laufzeitende auf Basis der aktuellen Konditionen dargestellt. Die Konditionen können sich im Zeitverlauf ändern.

3. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Der Konzern ist im Rahmen seiner ordentlichen Geschäftstätigkeit relevanten Währungskurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um zukünftige Einkäufe von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in PLN, insbesondere Holz, Strom und Kohle bzw. Gas, sowie um Personalaufwendungen in PLN. Zudem geht es um zukünftige, finanzielle Forderungen aus Warenverkäufen in den Währungen GBP und USD. Des Weiteren bestehen Risiken aus variabel verzinsten Darlehen.

Bei den zur Sicherung eingesetzten Finanzinstrumenten handelt es sich um strukturierte Devisentermingeschäfte in PLN, GBP und USD mit zum Teil variablen Nominal, vor dem Bilanzstichtag ausgeübte Devisenoptionen mit Fälligkeit in 2015, Zinsswaps mit Währungsoption über 150 Mio. PLN sowie einem Zinssatzswap zum 3-Monats-Euribor auf einen Bezugsbetrag von 10 Mio. €.

Von den zum Bilanzstichtag bestehenden 51 Geschäften (inkl. sieben ausgeübte Devisenoptionen) wiesen 30 Geschäfte einen negativen Zeitwert von insgesamt ca. 6,3 Mio. € auf. Die restlichen 21 Geschäfte hatten einen beizulegenden positiven Zeitwert von insgesamt ca. 2,3 Mio. €. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

wurden Bewertungen der Banken herangezogen, welche die Marktwerte mit anerkannten, internen Bewertungsverfahren (mark-to-model Bewertung) auf Basis der aktuellen Marktdaten ermitteln.

Es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, bestimmte ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten (BWE) bilanziell nachzuvollziehen.

Hierbei werden Mikro-BWE zwischen (strukturieren) Devisentermingeschäften und zukünftigen Wareneinkäufen in PLN sowie zukünftigen Fremdwährungsforderungen gebildet. Sowohl bei den zukünftigen Wareneinkäufen, als auch den zukünftigen Fremdwährungsforderungen handelt es sich um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen.

Daneben werden Mikro BWE zwischen einem strukturierten Zinssatzswap und Verbindlichkeiten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken (EURIBOR) aus einem endfälligen Investitionsdarlehen gebildet.

Die bilanzielle Abbildung erfolgt anhand der Einfrierungsmethode. Die Bestimmung der Wirksamkeit erfolgt über einen critical-term-match.

Zum Bilanzstichtag wurden als Sicherungsinstrumente 27 (strukturierte) Devisentermingeschäfte mit einem beizulegenden Zeitwert von -6,234 Mio. € in Bewertungseinheiten einbezogen. Daneben wird ein strukturierter Zinssatzswap mit einem beizulegenden Zeitwert von -74 T€ in Bewertungseinheiten einbezogen.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich um zukünftige Wareneinkäufe der polnischen Tochtergesellschaft STEICO Sp. z o.o. sowie um zukünftige finanzielle Forderungen aus Warenverkäufen der STEICO SE in den Währungen GBP (Großbritannien) sowie USD (insbesondere USA und Skandinavien).

Diese sind aufgrund des Geschäftsmodells, der Geschäftsplanung und der in der Vergangenheit durchgeführten Geschäftsvolumina als hochwahrscheinlich bis sicher anzusehen.

Die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen werden im Zeitverlauf von 01/15 bis 09/17 eintreten und sich hinsichtlich der Währungseffekte mit laufzeit- und volumenkongruenten Sicherungsgeschäften ausgleichen.

Zum Bilanzstichtag wurden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen i.H.v. 217,4 Mio. € in Bewertungseinheiten einbezogen.

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2014

4. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der STEICO besteht aus 4 Mitgliedern.

Herr Udo Schramek, München, Vorsitzender geschäftsführender Direktor und Vorsitzender des Verwaltungsrats

Herr Uto Baader, München, Vorstandsvorsitzender der Baader Bank AG und stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Frau Katarzyna Schramek, München, Rechtsanwältin

Herr Dr. Jürgen Klass, München, Rechtsanwalt

Gemäß Satzung der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2014 an die Verwaltungsratsmitglieder Bezüge in Höhe von 90 T€ gewährt.

5. DIREKTOREN

Herr Udo Schramek, München, Vorsitzender geschäftsführender Direktor der STEICO SE

Geschäftsführender Direktor für die Bereiche Revision, Marketing, Recht & Personal, Forschung & Entwicklung, Technik, Qualitätssicherung, IT und Einkauf

Herr Milorad Rusmir, Kirchheim, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Holz

Herr Dr. David Meyer, München, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Finanzen & Controlling

Herr Heiko Seibert, Koblenz, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Vertrieb

Herr Steffen Zimny, Lubasz, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Produktion

Die Direktorentätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2014 mit insgesamt 1.947 T€ vergütet.

6. ARBEITNEHMER

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2014 waren 1.022 Mitarbeiter beschäftigt.

Diese teilen sich wie folgt auf:

Geschäftsbereich	Anzahl Mitarbeiter
Produktion	697
Vertrieb	75
Verwaltung	221
Aushilfen, Teilzeitkräfte	29
Summe	1.022

7. MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERNKREIS INKL. ANTEILSBESITZLISTE

Der Name und Sitz der Muttergesellschaft lautet:

STEICO SE
Otto-Lilienthal-Ring 30
85622 Feldkirchen

In den Konzernabschluss werden folgende Tochtergesellschaften einbezogen:

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung
STEICO Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%
SW Solar Czarna Woda Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%
STEICO CEE Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%
STEICO UK Ltd.	St. Albans, Großbritannien	100%
STEICO France SAS	Brumath, Frankreich	100%
STEICO Casteljaloux SAS	Casteljaloux, Frankreich	100%

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2014 bzw. auf den 31.12.2014.

Des Weiteren bestehen folgende verbundene Unternehmen und Beteiligungen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2014
STEICO Windpark Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	61%	719 T€	-78 T€
SW Szydłowo Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%	-2 T€	-1 T€
SW Huta I Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	50%	1 T€	-1 T€
SW Huta II Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	50%	1 T€	-1 T€
SW Lubasz I Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	50%	3 T€	-4 T€
SW Lubasz II Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	50%	1 T€	-1 T€
STEICO-JOIST Sp. z o.o. (VJ: SW Bonin Sp. z o.o.)	Czarnków, Polen	100%	54 T€	-2 T€
STEICO-ENERGIA Sp. z o.o. (VJ: Energie Czarnków Sp. z o.o.)	Czarnków, Polen	100%	-1 T€	-1 T€

Eine Vollkonsolidierung der verbundenen Unternehmen unterbleibt wegen untergeordneter Bedeutung der einzelnen Unternehmen sowie der Unternehmen zusammen gemäß § 296 Abs. 2 HGB.

Eine anteilmäßige Konsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen unterbleibt aufgrund des Wahlrechts gem. § 310 Abs. 1 HGB und eine Equity-Bilanzierung unterbleibt wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB.

Feldkirchen, den 17.04.2015

Udo Schramek Dr. David Meyer

Milorad Rusmir Heiko Seibert Steffen Zimny

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der STEICO SE, Feldkirchen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Konzernbilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der geschäftsführenden Direktoren sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der STEICO SE, Feldkirchen, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

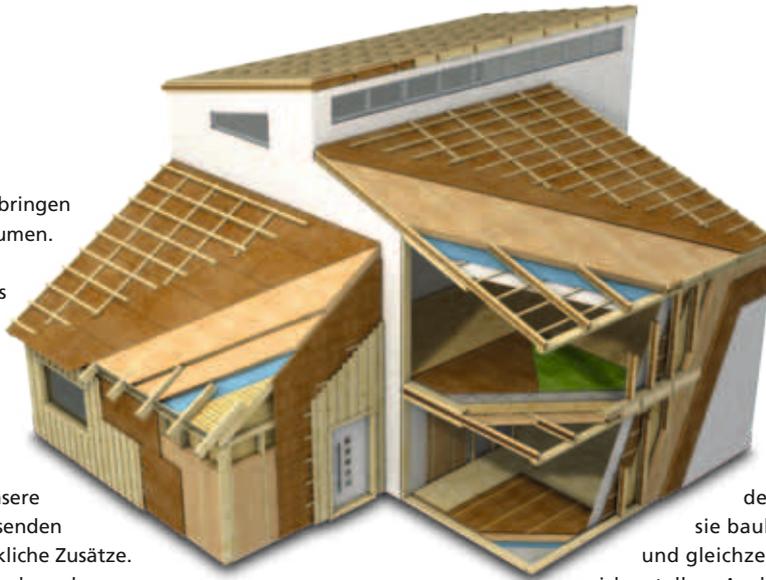
München, den 23. April 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Aumann)	(Baumgärtner)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Aus technischen Gründen enthält diese Seite keinen Inhalt

80% unseres Lebens verbringen wir in geschlossenen Räumen. Aber ist uns auch immer bewusst, mit was wir uns hier umgeben? STEICO hat sich die Aufgabe gestellt, Bauprodukte zu entwickeln, die die Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang bringen. So bestehen unsere Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen ohne bedenkliche Zusätze. Sie helfen, den Energieverbrauch zu senken und tragen wesentlich zu einem dauerhaft gesunden Wohnklima bei, das nicht nur Allergiker zu schätzen wissen. Ob Konstruktionsmaterialien oder Dämmstoffe: STEICO Produkte



tragen eine Reihe angesehener Qualitätsiegel. So gewährleistet das FSC® Zertifikat (Forest Stewardship Council®) eine nachhaltige, umweltgerechte Nutzung des Rohstoffs Holz. Das anerkannte Prüfsiegel des IBR (Institut für Baubiologie Rosenheim) bestätigt den STEICO Produkten, dass sie baubiologisch unbedenklich sind und gleichzeitig den Schutz der Umwelt sicherstellen. Auch bei unabhängigen Untersuchungen wie denen des ÖKO-TEST Verlags schneiden STEICO Produkte regelmäßig mit „sehr gut“ ab. So bietet STEICO Sicherheit und Qualität für Generationen.

Das natürliche Dämm- und Konstruktionssystem für Sanierung und Neubau – Dach, Decke, Wand und Boden.



Nachwachsende Rohstoffe ohne schädliche Zusätze



Hervorragender Kälteschutz im Winter



Exzellenter sommerlicher Hitzeschutz



Spart Energie und steigert den Gebäudewert



Regensichernd und diffusions-offen



Guter Brandschutz



Erhebliche Verbesserung des Schallschutzes



Umweltfreundlich und recycelbar



Leichte und angenehme Verarbeitung



Der Dämmstoff für Wohn-gesundheit



Strenge Qualitätskontrolle



Aufeinander abgestimmtes Dämm- und Konstruktions-system



Mitglied der
DGNB
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council



STEICO SE • Otto-Lilienthal-Ring 30 • 85622 Feldkirchen (GER)
Tel.: +49-(0)89-99 15 51-0 • Fax: +49-(0)89-99 15 51-26
Internet: www.steico.com • E-Mail: info@steico.com